



**33. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima,
Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung**

Gremium: Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz
und ländliche Entwicklung

Sitzungstermin: Dienstag, 20.12.2011, 18:00 Uhr

Ort, Raum: Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str.
79/81

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Wiedervorlagen
 - 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
10/SVV/0543 Gruppe Die Andere
 - 2.2 Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen
11/SVV/0668 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 2.3 Seebühne des Hans Otto Theaters
11/SVV/0784 Fraktion DIE LINKE
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele
11/SVV/0856 Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
 - 3.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
11/SVV/0870 Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

4	Haushaltssatzung 2012	
4.1	Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012 11/SVV/0906	Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
4.2	Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013 11/SVV/0907	Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
4.3	Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015 11/SVV/0948	Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
4.4	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012 11/SVV/0949	Oberbürgermeister, KIS
4.5	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen 11/SVV/0815	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.6	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter) 11/SVV/0819	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.7	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen 11/SVV/0822	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.8	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen 11/SVV/0826	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.9	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmontatskarten im Nahverkehr anbieten 11/SVV/0828	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.10	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen 11/SVV/0829	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.11	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr) 11/SVV/0830	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
4.12	Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler) 11/SVV/0831	Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

5	Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm 11/SVV/0802	Fraktion SPD
6	Mitteilungen der Verwaltung	
6.1	Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm 11/SVV/0644	FB Stadtplanung und Bauordnung
6.2	Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz 11/SVV/0899	FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
6.3	Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr 11/SVV/0961	Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
7	Berichte und Informationen	
8	Sonstiges	



**33. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima,
Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung**

Gremium: Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz
und ländliche Entwicklung
Sitzungstermin: Dienstag, 20.12.2011, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str.
79/81

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 1.1 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

- 2 **Wiedervorlagen**

- 2.1 **Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht** Gruppe Die Andere
Vorlage: 10/SVV/0543

- 2.2 **Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 11/SVV/0668

- 2.3 **Seebühne des Hans Otto Theaters** Fraktion DIE LINKE
Vorlage: 11/SVV/0784

- | | | |
|-----|--|---|
| 3 | Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung | |
| 3.1 | Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele
Vorlage: 11/SVV/0856 | Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung |
| 3.2 | Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870 | Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt |
| 4 | Haushaltssatzung 2012 | |
| 4.1 | Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0906 | Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen |
| 4.2 | Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013
Vorlage: 11/SVV/0907 | Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen |
| 4.3 | Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015
Vorlage: 11/SVV/0948 | Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen |
| 4.4 | Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949 | Oberbürgermeister, KIS |
| 4.5 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |

- | | | |
|------|--|---|
| 4.6 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.7 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.8 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.9 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.10 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.11 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |
| 4.12 | Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)
Vorlage: 11/SVV/0831 | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung |

- 5 **Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm** Fraktion SPD
Vorlage: 11/SVV/0802
- 6 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 6.1 **Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahn-anbindung nach Golm** FB Stadtplanung und Bauordnung
Vorlage: 11/SVV/0644
- 6.2 **Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz** FB Stadterneuerung und
Vorlage: 11/SVV/0899 Denkmalpflege
- 6.3 **Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr** Oberbürgermeister, FB Grün- und
Vorlage: 11/SVV/0961 Verkehrsflächen
- 7 **Berichte und Informationen**
- 8 **Sonstiges**

Niederschrift

33. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.12.2011
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:03 Uhr
Ort, Raum:	Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Pete Heuer SPD Sitzungsleitung

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Klaus-Uwe Gunold	DIE LINKE
Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE
Herr Ralf Jäkel	DIE LINKE
Herr Hans-Peter Michalske	SPD
Herr Dr. Ralf Otto	SPD
Herr Klaus Rietz	CDU/ANW
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Wolfhard Kirsch	BürgerBündnis

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Wolfgang Cornelius Potsdamer Demokraten in Vertretung für Frau
Schneider

sachkundige Einwohner

Herr Hans Becker	CDU/ANW
Herr Marcus Krause	SPD
Frau Jacqueline Krüger	FDP
Herr Andreas König	Behindertenbeirat
Frau Elke Lentz	SPD
Herr Wolfgang Schwarze	DIE LINKE
Herr Wolfgang Schütt	CDU/ANW
Herr Horst Siebenhaar	Seniorenbeirat
Herr Andreas Vogel	DIE LINKE
Frau Carola Walter	BürgerBündnis

Beigeordnete

Frau Elona Müller-Preinesberger Beigeordnete Soziales, Jugend,
Gesundheit

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Franziska Schneider Familienpartei entschuldigt
 Frau Christine Anlauff Die Andere entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Walter	Grüne/B90	entschuldigt
Herr Tino Henning	DIE LINKE	nicht entschuldigt
Herr Manfred Kleinert	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Holger Wolinski	SPD	entschuldigt

Gäste:

Frau Viola Holtkamp	FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Frau Anke Latacz-Blume	FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
Frau Kristina Triik	FB Ordnung und Sicherheit
Herr Wolfgang Hülsebeck	FB Feuerwehr
Herr Klaus-Dieter Bolze	Bereich Umwelt und Natur
Herr Lars Schmäh	Bereich Umwelt und Natur
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Wiedervorlagen
- 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543
Gruppe Die Andere
- 2.2 Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen
Vorlage: 11/SVV/0668
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 2.3 Seebühne des Hans Otto Theaters
Vorlage: 11/SVV/0784
Fraktion DIE LINKE
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele
Vorlage: 11/SVV/0856
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 3.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870
Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

- 4 Haushaltssatzung 2012
- 4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0906
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013
Vorlage: 11/SVV/0907
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015
Vorlage: 11/SVV/0948
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949
Oberbürgermeister, KIS
- 4.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 -
Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 -
Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 -
100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12
- Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14
- Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15
- Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16
- Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17
- Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Vorlage: 11/SVV/0831
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm
Vorlage: 11/SVV/0802
Fraktion SPD
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm
Vorlage: 11/SVV/0644
FB Stadtplanung und Bauordnung
- 6.2 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz
Vorlage: 11/SVV/0899
FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 6.3 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr
Vorlage: 11/SVV/0961
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7 Berichte und Informationen
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Heuer.

Herr Heuer begrüßt Frau Carola Walter als neues Mitglied im KOUL-Ausschuss, die die Fraktion BürgerBündnis als sachkundige Einwohnerin vertritt.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Herr Heuer schlägt folgende Änderungen zur Tagesordnung vor:

Die Drucksache 10/SVV/0543 „Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche

Babelsberger Livenacht“ (TOP 2.1) wird durch die antragstellende Fraktion zurückgestellt.

Die Drucksache 11/SVV/0668 „Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen“ (TOP 2.2) wurde von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

Zum Antrag 11/SVV/0784 „Seebühne des Hans Otto Theaters“ (TOP 2.3) liegen noch keine vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen vor. Deshalb bittet die Verwaltung um Vertagung der Drucksache.

Des Weiteren schlägt er vor, den Lärmaktionsplan (DS 11/SVV/0870) einzubringen und Fragen zu sammeln. In der nächsten Sitzung des Ausschusses am 12.01.2012 sollte dann die ausführliche Diskussion erfolgen und ein Votum abgegeben werden.

Gleiches Verfahren sollte auch für die Drucksachen zum Haushalt angewandt werden. Es erfolgt eine Einbringung durch die Verwaltung und die inhaltliche Beratung in der nächsten Sitzung.

Zu den Tagesordnungspunkten 5 und 6.1 bis 6.3 bittet der Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen um Vertagung der Drucksachen, da aufgrund einer Geschäftsbereichs-Weihnachtsfeier kein Vertreter im KOUL-Ausschuss anwesend ist.

Herr Heuer schlägt vor, die Mitteilungsvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 6.2 und 6.3 zur Kenntnis zu nehmen, wenn kein Diskussionsbedarf besteht. Sollte Diskussionsbedarf bestehen, werden beide Drucksachen in der nächsten Sitzung beraten.

Herr Menzel beantragt Aufnahme eines TOP „Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße“ sowie ein fünfminütiges Rederecht für Herr Dr. Traichel vom BUND dazu und begründet dies.

Herr Heuer weist darauf hin, dass aufgrund des laufenden Verfahrens keine ausführliche Ausführung von Seiten der Verwaltung möglich ist.

Herr Kirsch bittet darum, dass dieses Thema in die Tagesordnung der Sitzung am 12.01.2012 aufgenommen wird.

Herr Jäkel betont, dass er dem Vorschlag von Herrn Kirsch zustimmen kann, wenn in der Zwischenzeit keine Fällungen erfolgen.

Herr Bolze erklärt, dass sich die Verwaltung dazu intern verständigt. Er sagt zu, am 12.01.2012 Aussagen zu treffen.

Herr Menzel bittet, dass dieses Thema grundsätzlich im KOUL-Ausschuss besprochen wird, da aus seiner Sicht die Vorgehensweise des Fachbereichs Grün- und Verkehrsflächen nicht akzeptabel ist. Er erklärt sich mit dem Vorschlag der Vertagung einverstanden.

Herr Jäkel bittet darum, die Mitteilungsvorlage 11/SVV/0961 „Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr“ (TOP 6.3) auf die Sitzung am 12.01.2012 zu vertagen, falls es noch Rückfragen gibt.

Zu TOP 5 informiert er, dass der SB-Ausschuss die Drucksache 11/SVV/0802 zurückgestellt hat, bis das Stadtentwicklungskonzept Verkehr vorliegt.

Herr Cornelius schlägt vor, zur Beratung der Drucksache 10/SVV/0543 „Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht“ einen Vertreter der Veranstalter einzuladen, um den Veranstaltern die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

Herr Menzel kündigt an, unter „Sonstiges“ eine kurze Information zur Bebauung am Ravensbergweg zu geben und dann abfragen, ob dies für den Ausschuss von Interesse ist und thematisiert werden soll.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die so geänderte Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird somit zugestimmt.

Bestätigung der Niederschrift vom 17.11.2011

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 2

Der Niederschrift wird somit zugestimmt.

zu 2 Wiedervorlagen

zu 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht

Vorlage: 10/SVV/0543

Gruppe Die Andere

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 2.2 Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen

Vorlage: 11/SVV/0668

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Drucksache wird zurückgezogen.

zu 2.3 Seebühne des Hans Otto Theaters

Vorlage: 11/SVV/0784

Fraktion DIE LINKE

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele**

Vorlage: 11/SVV/0856

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Frau Holtkamp (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) bringt die Drucksache ein und gibt Erläuterungen.

Herr Dr. Gunold fragt nach dem Stand der Verhandlungen mit dem Tennisklub.

Frau Holtkamp antwortet, dass Gespräche geführt werden, die voraussichtlich bald positiv abgeschlossen sein werden.

Herr Jäkel macht deutlich, dass er sich bei der Abstimmung enthalten wird, da die Situation der Tennisplätze noch nicht abschließend geklärt ist. Er verweist auf die Umwidmung der Grünfläche in Baufläche und fragt, wie der Ausgleich erfolgt.

Herr Menzel fragt, ob es Konflikte bezüglich des Naturschutzes durch Baumfällungen gibt.

Herr Kirsch macht darauf aufmerksam, dass es hier um einen Auslegungsbeschluss geht. Er weist darauf hin, dass man mit diesem Beschluss dem Ziel, jährlich 100 Wohnungen zu bauen, ein Stück näher kommt.

Frau Holtkamp erklärt, dass es einen Eingriffs-Ausgleich gibt. Der Ausgleich soll im Bebauungsplanverfahren festgelegt werden. Die Planungsziele legen fest, dass der Grün- und Waldbestand weitestgehend erhalten bleiben soll. Die Thematik der Tennisplätze ist noch kritisch.

Herr Heuer stellt fest, dass im Protokoll festzuhalten ist, dass ausreichend Spiel- und Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden sollen.

Herr Krause hält die Grenzziehung im nordöstlichen Bereich für nicht nachvollziehbar und nicht ausreichend begründet. Dies ist nicht in den Abwägungsprozess zum Flächennutzungsplan einbezogen.

Frau Holtkamp erklärt, dass sich die Abgrenzung an den Grundstücksflächen orientiert. Die Verlagerung des Schulstandortes läuft parallel und unabhängig vom Bebauungsverfahren.

Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist im Parallelverfahren möglich.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Der Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen (s. Anlage 1).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	3

zu 3.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870

Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) bringt die Drucksache ein und erläutert diese. Er weist darauf hin, dass damit die Lärmaktionsplanung von 2008 fortgeführt wird.

Herr Jäkel macht darauf aufmerksam, dass laut Lärmaktionsplan auf der Friedrich-Engels-Straße zwischen Friedhofsgasse und Schlaatzweg nachts Tempo 30 geplant ist. Er bittet um Auskunft, wie man auf diesen Abschnitt gekommen ist.

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4 Haushaltssatzung 2012

zu 4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0906

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Latacz-Blume (FB Soziales, Gesundheit und Umwelt) bringt den Haushalt 2012 für den Bereich Umwelt und Natur ein. Sie betont, dass aus Sicht der Verwaltung der Haushalt auskömmlich ist.

Herr Hülsebeck (FB Feuerwehr) bringt den Haushalt 2012 für den Fachbereich Feuerwehr ein und erklärt, dass die Planung aus Sicht der Verwaltung auskömmlich ist.

Es gibt zwei Landesprogramme für die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, hierbei wird eine anteilige Förderung von 50 bis 70% ausgereicht. Des Weiteren teilt er mit, dass das Kommunale Fuhrparkmanagement etabliert ist und in der vergangenen Woche das erste Fahrzeug darüber beschafft werden konnte.

Frau Triik (FB Ordnung und Sicherheit) bringt den Haushalt 2012 für den Fachbereich Ordnung und Sicherheit ein und weist darauf hin, dass der Fachbereich fast ausschließlich pflichtige Aufgaben erfüllt. Trotz sorgfältiger Planung wird es Mehraufwendungen und geringere Erträge geben.

Herr Menzel macht deutlich, dass aus seiner Sicht die Ressourcen für die Baumpflege zu gering sind.

Frau Müller-Preinesberger macht darauf aufmerksam, dass hierfür der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zuständig ist und dies im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen erörtert werden könne.

Herr Jäkel weist darauf hin, dass für die Jahre 2011 bis 2015 keine Investitionsmaßnahmen im Plan stehen.

Er bittet um Erläuterung, worin der Wechsel von 2010 zu allen weiteren Jahren z.B. beim Bürgerservice.

Frau Müller-Preinesberger erklärt, dass der Fachbereich Ordnung und Sicherheit bis auf eine sehr geringe Summe keinen Investitionshaushalt hat.

Sie macht darauf aufmerksam, dass es Produktzuweisungsänderungen gegeben hat und schlägt vor, eine Auflistung dazu an alle Ausschussmitglieder ausreichen.

Herr Menzel bittet um einen Überblick, welche Leistungen freiwillig sind und welche den Grunde nach freiwillig.

Herr Heuer verweist auf die Ausweitung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes. Er bittet darum, dass in der nächsten Sitzung des KOUL-Ausschusses dargestellt wird, welchen Kosten-Nutzen-Effekt die Überwachung der Einhaltung mit sich bringt.

Frau Krüger bittet um eine Erklärung, aus welchen Bereichen die Mindereinnahmen im Fachbereich Ordnung und Sicherheit kommen.

Frau Trilk erklärt, dass dies unter anderem bei den Bußgeldverfahren an der höheren Zahlungsmoral liegt. Es gibt eine größere Bereitschaft zur Zahlung von Verwarngeldern.

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013

Vorlage: 11/SVV/0907

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015

Vorlage: 11/SVV/0948

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0949

Oberbürgermeister, KIS

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen

Vorlage: 11/SVV/0815

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)

Vorlage: 11/SVV/0819

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 4.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 4.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt

**zu 4.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 4.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 4.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 4.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)
Vorlage: 11/SVV/0831**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

**zu 5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm
Vorlage: 11/SVV/0802**

Fraktion SPD

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahn-anbindung nach Golm

Vorlage: 11/SVV/0644

FB Stadtplanung und Bauordnung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6.2 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz

Vorlage: 11/SVV/0899

FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6.3 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

Vorlage: 11/SVV/0961

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 7 Berichte und Informationen

Herr Heuer verweist auf seinen als Tischvorlage ausgereichten Entwurf mit Vorschlägen für das Motto des Jahres 2014 und bittet die Ausschussmitglieder um weitere Ideen.

Folgende Vorschläge werden unterbreitet:

Herr Dr. Gunold: „Potsdam – Stadt mit ländlichem Raum“

Herr Kirsch: „Potsdam – Dorf“

Frau Krüger: „Potsdam – Leben in der Natur“

Herr Dr. Otto: „Grüne Stadt und ländlicher Raum“

Herr Rietz: „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“

Herr Rietz weist darauf hin, dass die Begründung korrigiert werden müsse, richtig muss es „Bornimer (Lennésche) Feldflur“ heißen, nicht „Bornstedter Feldflur“.

Herr Becker weist darauf hin, dass auch Uetz-Paaren und Eiche in die Begründung aufzunehmen sind.

Jäkel macht deutlich, dass alle Grünelemente der Stadt zu sichern und zu vervollkommen sind. Dies sollte miteinander verzahnt werden.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass hier ein Jahr lang ein Motto „be-spielt“ werden soll.

zu 8 Sonstiges

Frau Müller-Preinesberger erinnert an den Beschluss 11/SVV/0214, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, gegenüber Ministerpräsident Platzeck und Minister

Vogelsänger in geeigneter Weise darauf zu drängen, dass der BBI die Vorgaben des Planfeststellungsbeschlusses und unter Berücksichtigung des Nachtflugverbotes umsetzt.

Dem ist die Verwaltung, wie auch im KOUL-Ausschuss berichtet, mit Schreiben vom 23.06.2011 nachgekommen.

Das Antwortschreiben des Ministerpräsidenten ist am 06.12.2011 im Büro des Oberbürgermeisters eingegangen und sollte an die Fraktionen weitergeleitet werden. Den Mitgliedern des KOUL-Ausschusses wird das Schreiben als Anlage zum Protokoll ausgereicht.

Herr Menzel hat Informationen, dass im LSG Kunersdorfer Straße, Wohngebiet Am Brunnen (Ravensberge) Bäume gefällt werden soll, weil dort Wohnbebauung erfolgen soll.

Herr Bolze (Bereich Umwelt und Natur) erklärt, dass der Verwaltung derzeit keine Planung vorliegt.

Frau Müller-Preinesberger sagt zu, verwaltungsintern nachzufragen und am 12.01.2012 im KOUL-Ausschuss zu informieren.

Nächster Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung: 12. Januar 2012, 18:00 Uhr

Pete Heuer
Ausschussvorsitzender

Martina Spyra
Schriftführerin



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

An die Mitglieder

Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

und nachrichtlich an weitere Teilnehmer
an der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung /
des Ausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der unten näher bezeichneten Sitzung lade ich freundlichst ein.

Lfd. Nr. / Bezeichnung der Sitzung		
33. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung		
Datum	Uhrzeit	Sitzungsort
20.12.2011	18:00 Uhr	Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende/r



öffentlich

Betreff:

Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht

Einreicher: Gruppe Die Andere

Erstellungsdatum 09.07.2010

Eingang 902: _____

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.09.2010	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
16.09.2010	Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung		
29.09.2010	Hauptausschuss		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Maßnahmenpaket zu erarbeiten, um sicherzustellen:

- dass der Alkoholmissbrauch im Rahmen der Babelsberger Live-Nacht begrenzt wird
- dass die Verschmutzung der Geh- und Radwege mit Glasscherben und Einwegverpackungen unterbunden werden
- dass Bedrohungen und Übergriffe durch organisierte rechte Aktionsgruppen oder gewalttätige Cliquen ausgeschlossen werden.

Dabei ist zu prüfen, wie die Veranstalter und an der Livenacht beteiligten gastronomischen Einrichtungen an der Ausarbeitung, Umsetzung und Finanzierung der Maßnahmen angemessen beteiligt werden können.

Die Stadtverordnetenversammlung ist in ihrer Sitzung im Januar 2011 zu informieren.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium: _____

Sitzung am: _____

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Auf einer eigenen Internetseite wird die Babelsberger Livenacht wie folgt beworben:

„Am Samstag ist wieder Livenacht! Auf die Plätze! Fertig! Los! Heißt es auch in diesem September wieder zur zweiten Livenacht des Jahres. Am Nachmittag startet das Familienprogramm und abends gehts dann wie immer mit alkoholischen Getränken und Livemusik richtig zur Sache.“

Die Bewohner/innen des Stadtteils wissen aus jahrelanger leidvoller Erfahrung, was das heißt. Nicht wenige Babelsberger/innen meiden den Stadtteil, indem sie die Wohnung bis zum nächsten Mittag nicht verlassen oder nach Möglichkeit über das Wochenende verreisen.

Das gern als freundliches Stadtteilst fest verkaufte Event ist längst zu einem abendlichen Massenbesäufnis geworden, dessen Erfolg offenbar vorrangig an den Verkaufszahlen alkoholischer Getränke gemessen wird. Kinder- und Rahmenprogramme am Nachmittag können darüber nicht hinwegtäuschen.

Statt mit populistischen Alkoholverboten am Hauptbahnhof sollte sich die Verwaltung im Interesse des Kinder- und Jugendschutzes um die sinnvolle Begrenzung von Drogen- und Gewaltexzessen während der Babelsberger Livenacht kümmern.



öffentlich

Betreff:

Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 07.09.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.09.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister als Gesellschaftervertreter der Stadtwerke wird beauftragt, künftig nachstehende Kriterien bei der Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen berücksichtigen zu lassen:

1. Bei Einkauf und Beschaffung von dienstlich genutzten Fahrzeugen muss zukünftig dem CO₂-Ausstoß eine größere Gewichtung im Beschaffungsprozess eingeräumt werden. Für jede Neuanschaffung von Personenwagen soll (ab sofort) der EU-Grenzwert für 2012 von 120 g CO₂/km eingehalten werden.
2. Zukünftige Änderungen des Grenzwertes sollen in den folgenden Jahren entsprechend berücksichtigt werden.

gez. Saskia Hüneke
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Fortsetzung auf Seite 2
Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen: Minderung des CO₂-Austosses in der Landeshauptstadt
Potsdam

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Fortsetzung des Beschlusstextes:

3. Für leichte Nutzfahrzeuge soll mindestens der EU-Grenzwert ab 2017 von 175 g CO₂/km gelten, künftige Änderungen sind auch hier zu berücksichtigen. Sofern für schwere Nutzfahrzeuge ein Grenzwert von der EU erlassen wird, ist dieser ebenfalls als Mindestmaß zu berücksichtigen.
4. Per Gesellschafterbeschluss ist dafür Sorge zu tragen, dass die Regelungen in den Punkten 2 bis 4 auch von den kommunalen Gesellschaften und des kommunalen Eigenbetriebes angewandt werden.
5. Über die Umsetzung dieses Beschlusses ist regelmäßig, mindestens einmal jährlich, in der Stadtverordnetenversammlung und/oder im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umwelt und ländliche Entwicklung Bericht zu erstatten.

Begründung:

Der Straßenverkehr trägt mit einem Anteil von 17-18% am Gesamt CO₂-Ausstoß maßgeblich zum Klimawandel bei. In ihm liegt aber zugleich erhebliches CO₂-Einsparungspotenzial, wenn bei der Beschaffung von Fahrzeugen auf den CO₂-Ausstoß pro Kilometer geachtet wird. Die EU hat daher einen Durchschnittswert von 140 g CO₂/km bis 2011 und ab 2012 von 120 g CO₂/km für die Fahrzeugflotten der Autohersteller festgelegt.

Geringerer CO₂-Ausstoß heißt auch geringerer Kraftstoffverbrauch und damit Einsparungen bei den Kosten des Fahrzeugunterhalts. Der CO₂-Ausstoß muss in Zukunft eine größere Bedeutung bei der Wahl der Dienstfahrzeuge spielen. Das ambitionierte Klimaschutzziel der Landeshauptstadt sowie die Folgekosten müssen bei der Anschaffung und dem Betrieb von Dienstwagen künftig eine herausgehobenere Rolle spielen.



öffentlich

Betreff:

Seebühne des Hans Otto Theaters

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.10.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.11.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Seebühne des Hans Otto Theaters am Tiefen See alle Voraussetzungen für die Planung und Finanzierung im städtischen Haushalt zu schaffen, damit die Nutzung im Jahr 2013 gesichert werden kann.

Die Stadtverordnetenversammlung ist dazu mit der Beschlussfassung zum Haushalt 2012 zu informieren

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Sommer 2011 ist öffentlich mitgeteilt worden, dass die Seebühne des Hans Otto Theaters im Sommer 2012 ihren Betrieb aufnehmen wird. Das Repertoire stand bereits fest. Jetzt ist durch die Verwaltung übermittelt worden, dass eine Investition für die Seebühne 2012 nicht erfolgen wird. Um das Projekt dennoch zu sichern und damit den Kulturstandort Schiffbauergasse weiter zu profilieren, soll für das Jahr 2013 die Realisierung beschlossen werden und dazu alle Vorkehrungen planerischer und finanzieller Art getroffen werden.



Betreff:

öffentlich

Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele

Einreicher: FB Stadtplanung und Bauordnung	Erstellungsdatum	03.11.2011
	Eingang 902:	03.11.2011
	4/46/462	

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen (s. Anlage 1).

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Planungs- und Verfahrenskosten

Mit der Einleitung des Planverfahrens sind externe Planungskosten zu erwarten, die durch die Eigentümerseite übernommen werden sollen.

Realisierungskosten und mögliche Folgekosten

Genauere Angaben zu den zu erwartenden Realisierungskosten und zu möglichen Folgekosten werden im Laufe der Erarbeitung des Planverfahrens erfolgen.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 104 „Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim“

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat auf ihrer Sitzung am 28.09.2005 für das Gebiet in den folgenden Grenzen:

im Nordwesten: Alter Friedhof
im Osten: Kolonie Daheim
im Südosten: Stichstraße von der Kolonie Daheim abgehend (Sportanlagen: Sporthalle und Tennisplätze)
im Südwesten: Heinrich-Mann-Allee

die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 104 „Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim“ beschlossen.

Das Plangebiet soll nunmehr auf folgende Grenzen erweitert werden:

im Nordwesten: Am alten Friedhof
im Osten: Kolonie Daheim
im Süden: die Flächen nördlich der Grundstücke der Gebäude mit Landesverwaltungen
im Südwesten: Heinrich-Mann-Allee sowie die Flächen westlich des Blauhauses und des Humboldt-Gymnasiums

Der geänderte räumliche Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 10 ha. Die Lage des Plangebietes ist im beigefügten Kartenausschnitt dargestellt.

Bestehende Situation

Das erweiterte Plangebiet umfasst das ehemalige Straßenbahndepot der Verkehrsbetriebe Potsdam im Norden, vereinsgenutzte Tennisplätze sowie Sport- und Grünflächen im Süden.

Der Betrieb des Straßenbahndepots wurde im Jahr 2001 mit der Verlagerung an den neuen Betriebshof in Babelsberg eingestellt und liegt seit 2002 brach. Neben den Anlagen des ehemaligen Straßenbahndepots befinden sich zwei Bürogebäude in Plattenbauweise, das Verwaltungsgebäude der Begräbnishilfe und mehrere Baracken auf dem Plangebiet. Zurzeit ist das Grundstück eine Brachfläche mit Randnutzungen.

Die Tennisanlage soll im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung des Areals verlagert werden, der Pachtvertrag wurde bereits gekündigt. Die Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums wird auf den Flächen entlang der Heinrich-Mann-Allee stattfinden und ist nicht Bestandteil des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans. Auf diese Flächen werden auch die bisher im Geltungsbereich befindlichen Schulsportflächen verlegt.

Im Plangebiet befinden sich auf Teilflächen und in gegliederten Reihen wertbestimmende und erhaltenswerte Bestandslaubebäume sowie Waldflächen mit einer Größe von ca. 1,4 ha.

Planungsanlass und Erforderlichkeit der Planung

Anlass für die Planung ist die beabsichtigte Neuordnung und Entwicklung der Flächen als innerstädtischen Wohnstandort mit Gewerbe- und Dienstleistungsanteil und dessen Integration in den städtischen Kontext.

Zur städtebaulichen Ordnung, zur Entwicklung der Fläche unter Berücksichtigung der Umweltbelange und Altlastenproblematik sowie zur Gewährleistung der inneren Erschließung ist ein Bauleitplanverfahren erforderlich.

Planungsziele

Ziel der Planung ist die Entwicklung der Fläche zu einem innerstädtischen, attraktiven Wohnstandort mit Gewerbe- und Dienstleistungsanteil zur Deckung eines hohen Wohnbedarfs sowie der Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen.

Das Plangebiet soll in drei Phasen entwickelt werden. Nach derzeitigem Stand der Planungsüberlegungen sind Potentiale für ca. 700 Wohnungen möglich, davon im Bereich des ehemaligen Straßenbahndepots (Phase 1) ca. 400 Wohnungen, im Bereich der Tennisplätze (Phase 2) ca. 150 Wohnungen und im Bereich nordöstlich des Humboldt-Gymnasiums (Phase 3) ca. 150 Wohnungen.

Im Bereich des ehemaligen Straßenbahndepots an der Heinrich-Mann-Allee soll im vorderen Bereich an der Straße eine Fläche für Büro und Dienstleistungen gesichert werden. Im dahinterliegenden Bereich ist eine Wohnnutzung vorgesehen. Dies entspricht sowohl den Aussagen des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Gewerbe als auch denen des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Wohnen. In beiden Konzepten wurde die Darstellung einer gemischten Baufläche im Flächennutzungsplan zugrunde gelegt. Die Zielsetzungen des Aufstellungsbeschlusses vom 28.09.2005 werden damit weiterverfolgt.

Der wertbestimmende Baumbestand und die Waldflächen sollen als Grünflächen gesichert und für die Qualität des Wohnquartiers genutzt werden.

Die verkehrliche Anbindung des Plangebietes erfolgt über die Heinrich-Mann-Allee. Im weiteren Verfahren ist zu klären, ob für die Erschließung des Plangebietes weitere Flächen benötigt werden. Der Erhalt der außerhalb des Plangebiets liegenden Rollsportanlage ist im Rahmen der ÖPP-Ausschreibung zum Standort Humboldt-Gymnasium berücksichtigt.

Die im Entwurf des Flächennutzungsplans als Grünfläche/ Sportplatz dargestellte Fläche muss in eine Wohnbaufläche geändert werden.

Nach vorliegender Bedarfsprognose (siehe Mitteilungsvorlage zur Sozialen Infrastruktur DS Nr.: 11/SVV/0647) ist innerhalb des gesamten Plangebietes eine Kindertagesstätte zu realisieren.

Aktuell wird geprüft, ob der durch Wohnungsbau im Plangebiet und im Umfeld entstehende Bedarf an Grundschul- und Hortplätzen an vorhandenen Schulstandorten - u. a. im Rahmen der Inklusion freiwerdenden Schulstandorten - gedeckt werden kann. Evtl. sind weitergehende Veränderungen der Zuordnung von Schultypen zu bestehenden Standorten nötig, um vor einem Neubau bestehende Einrichtungen langfristig auszulasten. Belastbare Aussagen zum Bedarf können erst bei weiter konkretisierter Planung für die Wohnungsbaustandorte gemacht werden.

Wenn die Prüfung ergeben sollte, dass trotz der vorrangigen Nutzung der vorhandenen Schulen bzw. des Ausbaus von Schul-Bestandsstandorten der künftige Bedarf an Grundschulplätzen nicht gedeckt werden kann, so müssen die erforderlichen geeigneten Flächen käuflich erworben werden.

Energetische und klimaschützende Aspekte sind in das städtebauliche Konzept aufzunehmen und im Sinne eines energieeffizienten Städtebaus zu spezifizieren.

Gesetzliche Voraussetzungen für den Bebauungsplan

Die gesetzlichen Grundlagen für die Aufstellung dieses Bebauungsplans gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S.1509), liegen vor.

Die Aufstellung des Bebauungsplans ist mit den Grundsätzen des § 1 Abs. 5 BauGB vereinbar.

Derzeit befindet sich der Flächennutzungsplan im Neuaufstellungsverfahren. Nach seiner Genehmigung wird die Darstellung im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB entsprechend geändert.

Anlagen

Berechnungstabelle Demografieprüfung
Geltungsbereich



Betreff:

öffentlich

Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam

Einreicher: FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

Erstellungsdatum 14.11.2011

Eingang 902: 15.11.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Lärmaktionsplan 2011 für die Landeshauptstadt Potsdam für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecke > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken mit dem Stand 13.09.2011 (s. Anlage 1) wird beschlossen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahmen des Lärmaktionsplans 2011 durch konkrete Planungen in Abhängigkeit der finanziellen und planerischen Voraussetzungen zu untersetzen

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der Lärmaktionsplan stellt eine rahmengebende Planung (vergleichbar mit dem FNP) dar und unterliegt der fachplanerischen Berücksichtigung und Abwägung bei allen Planungen und Maßnahmen der jeweiligen Fachbereiche der Landeshauptstadt Potsdam.

Eine direkte finanzielle Auswirkung durch Beschluss des Lärmaktionsplans besteht nicht, da konkrete Einzel- oder Komplexmaßnahmen jeweils separat im Detail geplant und beschlossen werden müssen.

Die konkrete Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen sowie deren Planungen erfolgt fortlaufend in Abhängigkeit von den finanziellen und planerischen Voraussetzungen durch die jeweils zuständigen Fachbereiche (hier insbesondere: Grün- und Verkehrsflächen; Stadtplanung und Bauordnung; Ordnung und Sicherheit mit Straßenverkehrsbehörde). Kommt es nach fachplanerischer Abwägung zur Berücksichtigung von Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan kann dies auch zu Kostenerhöhungen führen. In der Regel liegen Synergieeffekte mit Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept Verkehr und dem Luftreinhalteplan vor, so dass keine Kosten alleinig aus der Umsetzung des Lärmaktionsplans entstehen.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Gliederung der Anlagen zur Beschlussvorlage:

Anlage 1: Lärmaktionsplan 2011

- | | |
|--|------------|
| - Abschlussbericht | 114 Seiten |
| - Anlage 1-9 | 9 Pläne |
| - Anlage 10 (Maßnahmetabelle) | 7 Seiten |
| - Anlage 11 (2 Öffentlichkeitsveranstaltungen) | 8 Seiten |

Anlage 2: Mitwirkung der Öffentlichkeit und Abwägung

- | | |
|---|-----------|
| - Übersichtsliste zur Mitwirkung der Öffentlichkeit | 1 Seite |
| - Abwägung Stellungnahmen 2010 | 10 Seiten |
| - Abwägung Stellungnahmen 2011 | 13 Seiten |

gesetzlicher Auftrag

Die Landeshauptstadt Potsdam muss gem. § 47 d BImSchG eine Lärmaktionsplanung mit dem Ziel durchführen:

- den Umgebungslärm zu ermitteln,
- Maßnahmen aufzuzeigen, wie der Umgebungslärm dort, wo gesundheitliche oder belästigende Auswirkungen zu erwarten sind, zu vermindern ist,
- ruhige Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms zu schützen und
- die Öffentlichkeit zu informieren.

Die durch die beteiligten Experten und Bürger vorgeschlagenen Maßnahmen des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Potsdam sind so konzipiert, dass das Maßnahmenkonzept des Lärmaktionsplanes in erster Linie aus einer Vermeidung und Verlagerung des Kfz-Verkehrs, einer Beruhigung des Verkehrs durch Verstetigung und Verlangsamung des Verkehrsflusses, der Förderung des ÖPNV und des Fahrradverkehrs sowie der Verbesserung der Fahrbahnzustände besteht.

Der gesetzlichen Verpflichtung zur Lärmaktionsplanung für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und alle Straßenbahnstrecken wird hiermit vorfristig nachgekommen.

Verfahren

Gesetzlich verpflichtet ist die Landeshauptstadt Potsdam als Ballungsraum mit mehr als 100.000 Einwohnern bis zum 18.07.2013 einen Lärmaktionsplan für den gesamten Ballungsraum aufzustellen. Durch die Stadtverordnetenversammlung wurde der Lärmaktionsplan 2008 (08/SVV/0857) für die größten Straßen mit mehr als 16.400 Kfz/Tag am 10.09.2008 beschlossen. Teil des Beschlusses ist die Fortschreibung des Lärmaktionsplans gem. der gesetzlichen Vorgaben.

Der Lärmaktionsplan 2011 wurde vom Planungsbüro Dr.-Ing. Ditmar Hunger Stadt-Verkehr-Umwelt aus Dresden erarbeitet.

Der Aktionsplan wurde auf der Grundlage des seit 1997 vorliegenden Lärminderungsplans und des Lärmaktionsplans 2008 für Straßen > 16.400 Kfz/Tag unter Berücksichtigung des kombinierten Stadtentwicklungskonzeptes Verkehr / Luftreinhalteplans (z. Zt. in der Erarbeitung), des Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen, des Klimaschutzkonzeptes und der Bauleitplanung erarbeitet, um fachliche und finanzielle Synergieeffekte zu nutzen.

Mitwirkung

Wesentliche gesetzliche Forderung bei der Lärmaktionsplanung sind die mehrstufigen Phasen der öffentlichen Beteiligung gem. § 47 d (3) BImSchG. Die rechtzeitige und effektive Mitwirkung der Öffentlichkeit wurde durch eine frühzeitige und dauerhafte Mitwirkung geschaffen. Während der Berichtserarbeitung in den Jahren 2008 – 2011 fanden 4 Arbeitsgruppenberatungen (AG Lärm-Teilnehmer: ADAC Berlin/Brandenburg, BUND, DB Netz AG, Vertreter verschiedener Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Potsdam, IHK Potsdam, LUGV, MUGV, Polizei, VIP, Vertreter der Stadtverwaltung), 2 Öffentlichkeitsveranstaltungen (26.09.10, 17.08.11) und laufende Informationen im Internet zum Sachstand statt. Der Öffentlichkeit stand während der gesamten Bearbeitungsdauer

die Möglichkeit zur Abgabe von Hinweisen und Anregungen über ein im Internet abrufbares Formular zur Verfügung.

In einer Beteiligungsrunde (Februar/März 2010) zu einem Vorentwurf hatten die Fachbereiche der Landeshauptstadt, die AG Lärm und die Fraktionen die Möglichkeit Stellung zu beziehen (s. Anlage 2).

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsveranstaltungen, der Arbeitsgruppensitzungen, der Internetbeteiligung und der Stellungnahmen der beteiligten Behörden, Arbeitsgruppen und sonstigen TÖB flossen in die Bearbeitung des Lärmaktionsplanes ein.

Öffentliche Beteiligung am Entwurf des Abschlussberichts

Die abschließende öffentliche Beteiligung zum Entwurf des Abschlussberichtes vom 26.08.2011 erfolgte vom 01.08.2011 bis zum 05.09.2011. Die Behörden, sonstigen TÖB und die Öffentlichkeit wurden am 01.08.2011 zur Abgabe der Stellungnahme aufgefordert. Neben der üblichen Pressearbeit und dem Internetauftritt wurde auch unter facebook zur Beteiligung informiert.

Abwägung

Die Stellungnahmen der Beteiligungen sind in der Anlage 2 (Abwägung Stellungnahmen 2011) zusammengefasst. Die Abwägungsergebnisse sind dort dokumentiert.

Diskussionsschwerpunkte im Rahmen der Mitwirkung und Beteiligung waren:

- in erster Linie der Straßenverkehr mit:
 - Geschwindigkeitsreduzierung
 - Verstetigung des Verkehrsflusses
 - Geschwindigkeitskontrollen
 - lärmarme Straßenbeläge
 - Sensibilisierung zur Verhaltensanpassung (Rücksichtnahme, Veränderung des Modal-Split)
- die schwerpunktmäßig thematisierten Straßen: Brauhausberg, Forststr., Großbeerenstr., Potsdamer Chaussee
- der Straßenbahnlärm, welcher in Auswertung der Ergebnisse jedoch eine äußerst geringe Betroffenheit erzeugt
- der Luftverkehr mit:
 - Forderung von Überflugreduzierung (vermutlich bedingt durch die parallel laufende Diskussion um die Flugrouten am BER)
- die Ausweisung von ruhigen Gebieten.

Größtenteils wurden die im Lärmaktionsplan empfohlenen Maßnahmen von den Beteiligten positiv bewertet.

klimatechnische Auswirkungen

Der Lärmaktionsplan 2011 entspricht dem klimapolitischen Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam (Beschluss 11/SVV/0126) und untersetzt die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes aus den Handlungsfeldern Verkehr sowie Stadt-, Landschafts-, Umweltplanung. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen des Lärmaktionsplans 2011 wirkt sich positiv auf den Klimaschutz aus. Synergieeffekte mit den Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes ergeben sich bei Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen des Lärmaktionsplans wie z.B. Vermeidung von Kfz-Verkehr, Förderung des ÖPNV und Verstetigung des Verkehrsablaufs, indem eine Minderung von klimaschädlichen Substanzen (CO₂, Feinstaub) und damit eine Verbesserung des Klimas erreicht wird.

Anlage:

Lärmaktionsplan 2011



Betreff:

öffentlich

Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012

Einreicher: GB Zentrale Steuerung und Service	Erstellungsdatum	17.11.2011
	Eingang 902:	18.11.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012 mit Haushaltsplan und Anlagen wird beschlossen. Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

gemäß Anlage

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4



Betreff:

öffentlich

Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013

Einreicher: GB Zentrale Steuerung und Service	Erstellungsdatum	17.11.2011
	Eingang 902:	18.11.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- Die mit dem Haushaltsplan 2012 zugleich für das Haushaltsjahr 2013 vorgelegten Planwerte der mittelfristigen Ergebnisplanung sind Grundlage für die Haushaltsplanung der Landeshauptstadt Potsdam für den Haushaltsentwurf 2013. Bei der Aufstellung des Ergebnishaushaltes für das Haushaltsjahr 2013 sind die beigefügten Budgetvorgaben für die Geschäftsbereiche zu Grunde zu legen (Anlage 1).
- Die mit dem Haushaltsplan 2012 zugleich für das Haushaltsjahr 2013 bis 2015 vorgelegten Planwerte der mittelfristigen Investitionsplanung sind Grundlage für die Investitionsplanung 2013.
- Zur notwendigen Absicherung pflichtiger Leistungen können Umschichtungen zwischen den Budgets vorgenommen werden.
- Etwaige Veränderungen bei nichtzahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Planungsstand dieses Eckwertebeschlusses ermächtigen nicht zur Planung zusätzlicher zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen.

Fortsetzung Seite 3
Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Bei Einhaltung der vorgeschlagenen Eckwerte für das Haushaltsjahr 2013 beträgt der Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt 2013 höchstens – ... €. Dieser Wert entspricht der im Rahmen der Haushaltsplanung für 2012 erfolgten mittelfristigen Ergebnisplanung für 2013.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung:

1. Zur Aufrechterhaltung eines möglichst breiten kommunalen Leistungsangebotes sind Ertragsmöglichkeiten in angemessener Weise auszuschöpfen (z. B. durch das Erreichen adäquater Kostendeckungsgrade).
2. Dem beschlossenen Haushaltssicherungskonzept ist zu folgen.



Betreff:

öffentlich

Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015

Einreicher: SB Finanzen und Berichtswesen

Erstellungsdatum 24.11.2011

Eingang 902: 23.11.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Haushaltssicherungskonzept 2012 – 2015 als Bestandteil des Haushaltsplanes 2012.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

siehe Anlage



Betreff:

öffentlich

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012

Einreicher: Kommunalen Immobilienservice	Erstellungsdatum	24.11.2011
	Eingang 902:	23.11.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunalen Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2012.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Für die Wirtschaftsjahre sind folgende Überschüsse geplant:

2012	2013	2014	2015
ca. 52.000 €	ca. 75.000 €	ca.85.000 €	ca. 110.000 €

Die geplanten Investitionszuschüsse und die Zahlungen der Landeshauptstadt an den KIS für Mieten und Betriebskosten sind mit dem Entwurf der Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam abgestimmt.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Grundlagen zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes

Gemäß § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg - EigV - hat der Eigenbetrieb einen Wirtschaftsplan aufzustellen, der gemäß § 7 Punkt 3 EigV von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist. Der Wirtschaftsplan besteht gemäß § 14 Abs. 1 EigV aus:

- den Festsetzungen
 - a) des Gesamtbetrages der Erträge und Aufwendungen aus dem Erfolgsplan
 - b) der im Finanzplan enthaltenen Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse jeweils aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanztätigkeit
 - c) des Gesamtbetrages der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen
 - d) des Gesamtbetrages der vorgesehenen Kreditermächtigung
- dem Erfolgsplan
- dem Finanzplan

Darüber hinaus enthält der Wirtschaftsplan gemäß § 14 Abs. 2 EigV folgende Anlagen:

- einen Vorbericht
- eine Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen sowie der Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken
- eine Stellenübersicht
- eine Übersicht der geplanten Investitionsmaßnahmen
- eine Übersicht über die in Anspruch genommenen Investitionskredite der Vorjahre

Auf dieser Basis wird in der Anlage der Entwurf des Wirtschaftsplanes des KIS für das Wirtschaftsjahr 2012 vorgelegt.

Genehmigungspflichtige Teile des Wirtschaftsplanes

Der Entwurf des Wirtschaftsplans sieht für das Jahr 2012 Kreditaufnahmen i. H. v. 16.712.000 Euro vor. Im Rahmen der Fortführung von Investitionsvorhaben in den Folgejahren sind Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 10.700.000 Euro erforderlich. Weiterhin plant der KIS im Rahmen des laufenden Verfahrens zur brandschutztechnischen und energetischen Sanierung dreier Schulen ein kreditähnliches Geschäft gemäß § 74 Abs. 5 BbgKVerf in max. Höhe von 25 Mio. €. Gemäß §§ 73 - 75 BbgKVerf ist für die Gesamthöhe der Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie für das kreditähnliche Geschäft eine kommunalrechtliche Genehmigung erforderlich.

Investitionen

Im Jahr 2012 führt der KIS das beschlossene langfristige Investitionsprogramm zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur Potsdams fort. Von den geplanten direkten Investitionsmitteln werden ca. drei Viertel für Sanierungen und Erweiterungen in Schulen und Kitas verwendet. Größte Einzelprojekte sind die Fortführung der Arbeiten zur Sanierung des Campus Kurfürstenstraße, der Ausbau der Stadtteilschule (Grundschule 20) in Drewitz, die Sanierung des Schulerweiterungsbaus in der Haekkelstraße sowie der Beginn des Baus einer weiterführenden Schule im Bornstedter Feld.

Weiterhin ist geplant, drei Potsdamer Schulen brandschutztechnisch und energetisch zu ertüchtigen. Gegenwärtig wird geprüft, ob dies in Form eines ÖPP-Projektes erfolgen kann oder die Realisierung in Eigenregie günstiger ist. Der Start des Projektes soll ebenfalls im Jahr 2012 erfolgen. Die voraussichtlichen Auswirkungen im Falle der Realisierung als ÖPP-Projekt sind im Ergebnis- und Zahlungsplan berücksichtigt. Das kreditähnliche Geschäft ist im Wirtschaftsplan des KIS in seinen Auswirkungen darzustellen, bedarf jedoch eines gesonderten Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung und einer gesonderten Genehmigung der Kommunalaufsicht.

Weiter fortgeführt werden die Arbeiten an den Kulturobjekten Altes Rathaus und Wissensspeicher, die 2012 abgeschlossen werden sollen. Darüber hinaus stehen Investitionsmittel werden für die Sanierung von Verwaltungsgebäuden, Feuerwehren, Sport- und Jugendeinrichtungen zur Verfügung.



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 - 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordneten mögen beschließen:

In Potsdam wird unverzüglich ein Tierheim errichtet. Die Beratung und Beschlussfassung zu den bereits im Geschäftsgang befindlichen Drucksachen zu diesem Gegenstand erfolgt unter dieser Maßgabe.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 1 >> 6755 Punkte

Es macht mich sehr wütend, dass Potsdam immer noch nicht fähig ist, ein Tierheim zu bauen. Es befand sich in einer der besten Lage im Wildpark. Wer kein Auto besitzt, konnte es immer erreichen. Man hätte es nach der Schließung sehr gut ausbauen können, weil dort viel Platz ist. Leider ist die Verwaltungsführung meines Erachtens nicht an einem Tierheim für Potsdam interessiert. Die Standorte, die jetzt vorgeschlagen werden, bringen keine Einigkeit. Es ist eine Schande!

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **6755 Punkte** und erreichte damit **Platz 1**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Bereits 2003 war der Landeshauptstadt Potsdam sowie dem damaligen Betreiber des Tierheims (dem Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e. V.) bewusst, dass der Standort keine Dauerlösung sein konnte, da die vorhandenen Flächen nicht mehr für eine artgerechte Tierhaltung ausreichten. Aus diesem Grunde wurden in den Folgejahren durch beide Seiten über 20 in Frage kommende Grundstücke für einen neuen Tierheimstandort geprüft. Im gegenwärtigen Vergabe-/Verhandlungsverfahren werden zwei Standorte favorisiert, eines in Eiche (Weg nach Bornim), das andere Grundstück liegt in Fahrland (Kienhorststraße).

In Abhängigkeit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung ist geplant, ab Herbst 2012 die Potsdamer Fund- und Verwahrtiere, welche zwischenzeitlich außerhalb Potsdams untergebracht werden mussten, wieder auf dem Stadtgebiet der Landeshauptstadt Potsdam unterzubringen.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Der günstigste Umsetzungsvorschlag wird derzeit im Vergabe/Verhandlungsverfahren ermittelt.

Umsetzungszeitraum:

In Abhängigkeit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung und dem laufenden Vergabe-/Verhandlungsverfahren wird mit einem Betriebsbeginn ab Oktober 2012 gerechnet.

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Abhängig von der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung

Grundlage der Umsetzung:

Das Vergabeverfahren ist noch nicht abgeschlossen, entsprechende Gremienbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und des Ortsbeirates stehen noch aus. Mit einer Entscheidung wird Ende August 2011 gerechnet.

>> Aktualisierung vom 15. September 2011:

Die im laufenden Vergabe-/ Verhandlungsverfahren seitens der Verwaltung erarbeitete Beschlussvorlage für die Bergung, Abholung und Verwahrung von Fund- und Verwahrtiere der Landeshauptstadt Potsdam in Verbindung mit der Errichtung eines Tierheimes auf dem Stadtgebiet der Landeshauptstadt Potsdam wurde auf der 34. öffentlichen/ nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam am 31.08.2011 mehrheitlich abgelehnt.

>> Aktualisierung vom 19.10.2011:

Gegenwärtig gibt es verschiedene Anträge einzelner Fraktionen der SVV zur Weiterführung der Maßnahme „Tierheim in bzw. für Potsdam“. Diese Anträge werden zur Zeit in den betreffenden Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung diskutiert.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten: Die Kosten für die Umsetzung des Vorschlages können derzeit nicht beziffert werden.

Die Berücksichtigung der Fristen hinsichtlich der Herbeiführung der Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung und ihr vorgeschalteter Gremien und hinsichtlich der Durchführung eines erneuten Vergabe-/Verhandlungsverfahrens sowie die sich anschließende Bau- und Errichtungszeit lässt einen Betriebsbeginn im Jahr 2012 mehr als unrealistisch erscheinen.

Bis zum 30.09.2012 ist die originäre, pflichtige Aufgabe (Fund- und Verwahrtierbetreuung) durch einen Drittanbieter erfüllt.

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Derzeit geplant um Produktkonto: 1220600.5317100 - Veterinäraufsicht

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Eine Alternative ist die Ausschreibung der Leistung zur Bergung und Abholung von Fund- und Verwahrtiere ab 01.10.2012 mit der Bedingung, mindestens eine Tierauffangstation, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V., auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam vorzuhalten.



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum werden zusätzliche Papierkörbe bzw. Abfallbehälter aufgestellt. Das soll insbesondere an Haltestellen des ÖPNV und im Gebiet des Hauptbahnhofs erfolgen. Der Bereich Sicherheit und Ordnung wird personell verstärkt, um Ordnung und Sauberkeit in Potsdam besser zu gewährleisten.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 5 >> 2291 Punkte

Es wird vorgeschlagen, mehr Papierkörbe oder andere Abfallentsorgungsmöglichkeiten in der Stadt zu schaffen. Z.B. an allen Haltestellen und anderen vielbenutzten Orten in der Stadt (bspw. rund um den Hauptbahnhof). Auch sollte mehr Personal eingesetzt werden, um Ordnung und Sauberkeit in Potsdam zu schaffen und dauerhaft zu gewährleisten. Es würde dem Stadtbild sicherlich gut tun.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **2291 Punkte** und erreichte damit **Platz 5**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Da Ordnung und Sauberkeit in der Landeshauptstadt Potsdam wichtige Grundsteine für die Lebensqualität sind, wurden innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen Papierkörbe und Hundetoiletten aufgestellt.

Gegenwärtig sind in Potsdam mehr als 700 Behältnisse vorhanden, die entsprechend ihrer Bedeutung turnusmäßig mindestens ein und bis zu sieben Mal wöchentlich an touristisch stark frequentierten Bereichen, und dazu zählen die genannten Bereiche, entleert werden.

Die Abfallbehälter an den Haltestellen sind gesetzlich vorgeschrieben und liegen in der Verantwortlichkeit des Öffentlichen Nahverkehrsunternehmens. Die Reinigungsintervalle werden vom Verkehrsbetrieb Potsdam (ViP) ständig überprüft und ggf. angepasst. Nach Auskunft des ViP werden die Abfallbehälter am Hauptbahnhof und an anderen touristisch stark frequentierten Haltestellen täglich zweimal geleert, nur an Sonn- und Feiertagen erfolgt die Leerung einmal pro Tag.

Der Fachbereich Ordnung-Sicherheit schätzt ein, dass in der Landeshauptstadt Potsdam eine flächendeckende Aufstellung von Abfallbehältern nicht erforderlich und finanziell auch nicht tragbar ist. Im Rahmen des vorhandenen Budgets und einer effektiven Bewirtschaftung werden die vorhandenen und ggf. neu anzuschaffenden Papierkörbe kontinuierlich überprüft. Für ein Sponsoring bei Dritten (Wohnungsbaugenossenschaften, Vereinen, Händlern, Unternehmen) wird geworben.

Die angestrebte und immer wieder zu Recht eingeforderte Sauberhaltung der Straßen unterliegt auch einer aktiven Mitwirkung der Anwohner, Bürger und Besucher der Stadt Potsdam. Stehen keine Abfallbehälter zur Verfügung, muss der Abfall beim Verursacher verbleiben und darf nicht einfach

achtlos weggeworfen werden. Auch einzelne Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, mehr Wert auf die Sauberkeit in seinem Umfeld zu legen.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Kosten Papierkorb einschließlich Montage je nach Typ zwischen 860 Euro und 1.900 Euro (Unterflurbehälter) / jährliche Unterhaltung und Entleerung pro Stück im Durchschnitt ca. 500 Euro. Die jährlich aufgewendeten Kosten liegen bei 250.000 Euro

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? / Grundlage der Umsetzung: Ja, Straßenreinigungsgebührensatzung

>> Nachtrag Oktober 2011 zu Sponsoring:

Für ein Sponsoring bei Dritten (Wohnungsbaugenossenschaften, Vereinen, Händlern, Unternehmen) wird geworben. Hierbei werden aber in der Folge nur die Anschaffungs- und montagekosten gedeckt. Die in der Folge notwendigen Unterhaltungskosten gehen zu Lasten der LHP.

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

54 50 100 . 54 55 210 Straßenreinigung. Erstattung Papierkorbentleerung (zum Vergl. 2008 – 256.796,93 € / 2009 – 257.430,12 € / 2010 – 282.369,21 € / 2011 – 297.500,00 € als Planansatz)

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe im Rahmen der o.g. Verfahrensweise. Ein massiver Ausbau der Standorte wäre nur über eine weitere Erhöhung des Aufwendungsansatzes möglich.



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die EWP GmbH anzuweisen, ein Energiekonzept zu entwickeln, durch das gewährleistet wird, dass die Landeshauptstadt Potsdam ab 2050 ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt werden kann.

Der KIS wird angewiesen, auf geeigneten Dächern städtischer Gebäude weitere Solaranlagen zu errichten oder diese zu diesem Zweck kostengünstig an Investoren zu verpachten.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 8 >> 1277 Punkte

100% erneuerbare Energien bis 2050 für ganz Deutschland. Wie es geht hat Greenpeace gezeigt. Potsdam sollte als Landeshauptstadt Vorbild für andere Städte werden. Dafür sind durch die Stadt weitere Anlagen zu errichten und Dachflächen städtischer Gebäude für die Errichtung von Solaranlagen kostengünstig an Investoren zu verpachten.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **1277 Punkte** und erreichte damit **Platz 8**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Antragsteller bezieht sich auf eine Greenpeacestudie in der – neben Solarenergie – auch die anderen alternativen Energieträger Berücksichtigung finden. So z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, die in Potsdam bereits seit 1995 im Kraftwerk Süd genutzt wird.

Das Ziel des Vorschlags wird somit im Rahmen des Klimaschutzes bereits in Teilen verfolgt. Durch die Mitgliedschaft im Klimabündnis hat sich die Stadt verpflichtet, im Jahr 2050 nur noch 2,5t CO₂ / Jahr pro Einwohner auszustoßen. Es wird der Ausbau der Solarenergie im Stadtgebiet ideell gefördert. Beispiele dafür sind: Solardachkataster im Internet, Workshops für spezielle Zielgruppen z.B. Wohnungswirtschaft, evtl. Kampagnen oder bundesweite Wettbewerbsteilnahmen, sofern dazu die Kapazitäten vorhanden sind.

Bereits jetzt unterstützt bspw. das lokale Energieversorgungsunternehmen Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) das Anliegen. Durch die Installation einer großen Solaranlage auf dem Dach des Verkehrshofs der Verkehrsbetriebe in Potsdam (ViP) wird Solarstrom eingespeist und genutzt. Die 3.654 m² große Anlage hilft, jährlich 238.000 kg Kohlendioxid einzusparen. Daneben bietet der Kommunale Immobilien Service (KIS) interessierten Investoren insgesamt ca. 13.000 m² Flachdachfläche für Photovoltaikprojekte an. Die geprüften Dachflächen können für eine Mindestdauer von 20 Jahren zum Selbstkostenpreis gemietet werden. Eine detaillierte Auflistung der Flachdachflächen ist online unter www.kis-potsdam.de abrufbar.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Bis 2020 könnten alle im Klimaschutzkonzept beschriebenen Maßnahmen ca. 330 Mio. Euro Kosten verursachen. Davon betreffen ca. 8-9 Mio. Kosten für unterschiedliche Maßnahmen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Potsdam (bspw. energetische Gebäudesanierung).

Umsetzungszeitraum: 1. Etappenziel bis 2020: 20%-Energieersparnis

Bis 2050: 100% Strom aus Erneuerbaren Energien

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Ja, es wurden aufgrund der guten Renditebedingungen in den letzten Jahren auch in Potsdam viele neue Anlagen gebaut. Aufgrund der Renditeunsicherheiten für die Zukunft sind die Investitionen deutschlandweit jedoch zurückgegangen.

Grundlage der Umsetzung: Beschluss vom 04.05.2011 zum integrierten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Potsdam (DS 11/SVV/0126).

>> Aktualisierung vom September 2011:

Das Auswahlverfahren zur Anmietung von Dachflächen für die Installation von Photovoltaikanlagen abgeschlossen wurde. Insgesamt gab es 12 Interessenten von denen der KIS sechs für die Anmietung der veröffentlichten Dachflächen ausgewählt hat. Weitere Dachflächen zur Belegung mit Photovoltaikanlagen stehen derzeit nicht zur Verfügung.

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Einnahmen aus Verpachtungen von Dachflächen städtischer Gebäude für Solaranlagen sind Einnahmen des Eigenbetrieb Kommunalen Immobilienservice.

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Vorschlag wird bereits umgesetzt



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Staudenhof wird saniert und dauerhaft erhalten.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 12 >> 714 Punkte

Der einstmals sehr gelungene Staudenhof sollte wieder in Ordnung gebracht, richtig gepflegt und erhalten werden. Die Anlage ist ein Kleinod in Potsdams Innenstadt und passt sehr gut in das bestehende Architektur-Ensemble.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **714 Punkte** und erreichte damit **Platz 12**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Bereich Grünflächen wird bereits mit den kommenden Pflegegängen einen Großteil der unbestrittenen Missstände abstellen, sofern diese nicht unmittelbar in dem angrenzenden Baugeschehen begründet sind. Größere Schnittmaßnahmen, die der Anlage die fehlende Transparenz und Überschaubarkeit zurückgeben, erfolgen einschließlich diverser Nachpflanzungen in der kommenden Pflanzsaison.

Entsprechend den Zielen des Sanierungsgebiets „Potsdamer Mitte“ ist jedoch festzustellen, dass langfristig eine Überplanung des Staudenhofs vorgesehen wird.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten und Umsetzungszeitraum: Fortlaufend - Die Pflege erfolgt mit eigenen Arbeitskräften, die Kosten sind über das Gesamtbudget des Bereichs Grünflächen gedeckt.

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Ja, im Bezug auf die Pflege der Grünanlage

Grundlage der Umsetzung: Pflegeauftrag des Bereiches 472

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

5510000 / 5221100 - „Unterhaltung des sonst. Vermögens“



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmontskarten im Nahverkehr anbieten

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die ViP GmbH anzuweisen, in den Winterhalbjahren Abonnementkarten mit einer Laufzeit von drei oder sechs Monaten anzubieten.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 14 >> 574 Punkte

Als Ergänzung zum Fahrradkonzept der Stadt Potsdam, wäre es sinnvoll für die Wintermonate ein ÖPNV-Abo mit 3 bzw. 6 Monaten Laufzeit anzubieten. Dann könnte es der Stadt gelingen, noch mehr Bürger zu animieren, mit dem Fahrrad und dem ÖPNV zu fahren.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **574 Punkte** und erreichte damit **Platz 14**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Halbjahresabonnements bzw. ähnliche Angebote mit kürzerer Laufzeit werden gegenwärtig nicht angeboten, da solche Tarifangebote das bestehende 12-Monats-Abonnement unterlaufen würden. Es gibt im Laufe des Jahres saisonbedingte Schwankungen bei den ÖPNV-Nutzern. So sind in den Wintermonaten entsprechend mehr Personen mit Bussen und Bahnen unterwegs. Zu diesen Verkaufsspitzen – und das zeigen die Verkaufsstatistiken im Verkehrsverbund Berlin / Brandenburg – werden zum größten Teil Einzelfahrausweise und Monatskarten erworben. Das Ziel ist es jedoch, die Fahrgäste ganzjährig an den ÖPNV zu binden. Aus diesem Grund wurden gerade in Potsdam diese Abonnements im Vergleich erheblich reduziert, um Kunden zu gewinnen. In Potsdam lohnt es sich bereits nach 17 Fahrten im Monat ein Abonnement abzuschließen. Mit der Einführung von Viertel- und Halbjahresabonnements würde der Kunde zudem zu Beginn z. B. des Winterhalbjahres jedes Jahr erneut vor eine Kaufentscheidung gestellt werden, ohne dass die Verkehrsunternehmen die Sicherheit haben, dass die Kunden sich wirklich an den ÖPNV binden.

Diese Forderung würde aus den genannten Gründen im Rahmen des Tarifverbundes Berlin-Brandenburg, dem alle öffentlichen Brandenburger und Berliner Verkehrsunternehmen angehören, keine Mehrheit finden.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten: Gegenwärtig nicht bezifferbar.

Umsetzungszeitraum / Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Nein

Grundlage der Umsetzung: -

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

5470002 5315000 „ÖPNV für mehrheitlich städtische Gesellschaften, Zuschüsse für laufende Zwecke an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen“ / 5470003 5315000 „ÖPNV für Stadtwerke Potsdam GmbH, Zuschüsse für laufende Zwecke an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen“



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Potsdamer Norden (Bornstedter Feld) wird eine Sportanlage für den Schul- und Breitensport errichtet.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planung hierfür im Juni 2012 vorzulegen.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 15 >> 550 Punkte

Die Bedingungen für den organisierten Breitensport im Potsdamer Norden, insbesondere im Bornstedter Feld, sind unzureichend. Die Sportanlage in der Kirschallee wird für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport genutzt und ist völlig überlastet. Die Vereine können keine neuen Mitglieder aufnehmen, da die Sportanlagen fehlen. Auf Grund der stark steigenden Bevölkerungszahl im Stadtteil gibt es bei den Vereinen auch in den nächsten Jahren eine große Nachfrage vor allem im Kinder- und Jugendbereich. Dringend notwendig sind u.a. Rasen- und/oder Kunstrasenplätze, die für Training und Spielbetrieb geeignet sind, sowie entsprechende Sozialgebäude.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **550 Punkte** und erreichte damit **Platz 15**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Erholungs-, Spiel- und Freizeitanlagen im unmittelbaren Wohnbereich sind wesentliche Bestandteile einer Wohnungs- und Siedlungspolitik. Der Potsdamer Norden erreicht einen Versorgungsgrad mit ungedeckten Sportflächen von 66 %. Der Entwicklungsbereich Bornstedter Feld verfügt über 2,3ha ungedeckter Flächen für die Freizeit- und Sportnutzung. Mit dem Bau der Grundschule an der Pappelallee entsteht eine Sporthalle.

Der Volkspark ist weitestgehend ungeeignet für den Vereinssport, insbesondere für den wettkampforientierten Vereinssport / Fußball. Neben der Anlage in der Kirschallee wäre eine weitere in dem stark wachsenden Stadtteil sportfachlich wünschenswert, allerdings war und ist mittelfristig die Finanzierung auf Grund der angespannten, schwierigen Haushaltslage sowie anderer Prioritäten wie z.B. Schulsanierungen derzeit nicht darstellbar.

Ein vordringliches Ziel Potsdams ist der Wohnungsbau. Er soll zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes dienen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wohnbauflächen werden von der Stadt für die Erstellung von Infrastruktur (Straßen, soziale Infrastruktur wie Schulen, Kitas und Jugendfreizeitheim) im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld benötigt. Sollte ein weiterer Fußballplatz für den Vereinssport im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld verortet werden, ist mit Wegbruch der städtischen Einnahmemöglichkeiten durch die Veräußerung von Wohnbauflächen die Finanzierung dieser Infrastruktur gefährdet.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Ca. 2,4 Mio. Euro für Fußballplatz, Sportfunktionsgebäude, Grundstück

Umsetzungszeitraum / Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Nein

Grundlage der Umsetzung: -

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Unterprodukt 4241000 „Sportstätten und Bäder“

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Die Bereitstellung einer entsprechenden Fläche im Potsdamer Norden wäre in Kooperation mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld vorstellbar.



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam erklärt vier Sonntage pro Jahr als autofrei. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sitzung im März 2012 hierfür eine geeignetes Verfahren und geeignete Termine für das Jahr 2012 vorzuschlagen.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Platz 16 >> 547 Punkte

Es sollte vier autofreie Sonntage im Jahr, je von 8 bis 21 Uhr geben. Dies könnte für Strassenfeste und -aktionen und auch für touristische Angebote gezielt beworben und genutzt werden.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **547 Punkte** und erreichte damit **Platz 16**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Derartige Vorhaben sind durch die geltende Rechtssprechung als unverhältnismäßig eingestuft worden und somit nicht möglich.

Eine Sperrung einzelner Straßen bzw. Straßenabschnitte für die Durchführung von Festen wird bereits praktiziert.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten: Nicht abschätzbar.

Umsetzungszeitraum / Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Nein

Grundlage der Umsetzung: -

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Es handelt sich bei verkehrsrechtlichen Anordnungen um komplexe Verfahren, für die Aufwendungen aus mehreren Kontengruppen (50 Personalaufwendungen, 52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, 54 sonstige ordentliche Aufwendungen sowie 58 Aufwendungen für interne Leistungsbeziehungen) angesprochen werden. Eine genaue Bezifferung ist hier nicht möglich. Darüber hinaus sind sowohl in der Vorbereitung der Entscheidung als auch in der Umsetzung unterschiedliche Behörden und Fachbereiche beteiligt.

Da hier nur im Rahmen der Beantragung einer Veranstaltung die Sperrung einzelner Straßen oder Straßenabschnitte möglich ist, werden die durch die Verwaltung erbrachten Leistungen durch die Erhebung einer Gebühr abgedeckt. Diese Gebühr wird gegenüber dem Antragsteller erhoben und fließt dem Haushalt zu.

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Es ist lediglich eine Sperrung einzelner Straßen oder Straßenzüge Es ist lediglich eine Sperrung einzelner Straßen oder Straßenzüge aufgrund von Veranstaltungen nach entsprechender Erlaubnis möglich.



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Tempo-30-Zone vor dem Fußgängerübergang in der Geschwister-Scholl-Straße zwischen Kastanienallee und Werderscher Weg (vor der KITA Tausendfüßler) wird ausgeweitet.

Darüber hinaus wird durch geeignete bauliche Maßnahmen und zusätzliche Beschilderung und Beleuchtung gewährleistet, dass der Fußgängerüberweg von Autofahrern frühzeitig bemerkt wird.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 17 >> 541 Punkte

Die AWO-Kita Tausendfüßler liegt an der Geschwister-Scholl-Straße 52a, etwas abseits der Straße. In Höhe des Eingangs zur Kita gibt es einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) und für diesen Bereich ist eine Tempo-30-Zone von 6 bis 17 Uhr eingerichtet. Trotz eines Achtung-Kinder-Schildes und der Tempo-30-Zone fahren zu viele Autofahrer zu schnell an dieser Stelle und zu viele Autofahrer bemerken den Zebrastreifen häufig zu spät. Das führt sehr oft dazu, dass Eltern und Kinder bereits auf dem Überweg sind, aber Autos nicht anhalten. Zudem passiert es auch sehr häufig, dass Autos, die an dem Überweg vorschriftsmäßig halten, von drängelnden Autos überholt werden - das sind sehr gefährliche Situationen, die etliche Eltern bereits erlebt haben. Deshalb haben wir Eltern bereits an die Stadtverwaltung geschrieben und gebeten, die Tempo-30-Zone auszuweiten und Maßnahmen zu ergreifen, die den Zebrastreifen besser und früher sichtbar machen. Möglich wäre eine Überkopf-Aufhängung mit Beleuchtung über dem Zebrastreifen, um mehr Aufmerksamkeit zu schaffen. Mein Vorschlag ist, eine solche Aufhängung so schnell wie möglich anzubringen, damit auch im Winter durch Beleuchtung mehr Sichtbarkeit erzeugt wird. Und zudem schlage ich vor, nicht nur ein rot-weißes Achtung-Kinder-Schild dort anzubringen, sondern ein Straßenbanner aufzuspannen, das auf die Kita in diesem Bereich aufmerksam macht. Immerhin sind es 140 Kinder, die dort jeden Tag hingebbracht und abgeholt werden. Es muss deutlich werden, dass an dieser Stelle eine Kita steht und viele Kinder die Straßen vor allem morgens und nachmittags queren.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **541 Punkte** und erreichte damit **Platz 17**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Unter der Drucksache 11/SVV/0421 hat die Stadtverordnetenversammlung bereits im Mai 2011 einen ähnlichen Antrag an die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gerichtet.

Im Rahmen einer speziell auch diesen Fußgängerweg betrachtenden Verkehrsschau - unter Teilnahme von Mitarbeitern der einzubeziehenden Fachämter der Stadtverwaltung und dem Polizeipräsidium Potsdam - wurden Maßnahmen getroffen, welche die ungehinderte Querungssicherheit am Fußgängerüberweg noch erhöhen. So wurde die Markierung des Fußgängerüberweges erneuert und die Verkehrszeichen ausgetauscht. Das Tempo-30-Schild und

das Schild „Achtung Kinder“ wurden auf einem Pfosten kombiniert, um die Begründung der Geschwindigkeitsbegrenzung zu verdeutlichen.

In unmittelbarer Nähe zum Fußgängerüberweg befinden sich jeweils in beiden Fahrtrichtungen Straßenlaternen. Diese sorgen für eine vollkommene Ausleuchtung, damit Fußgänger auch bei Dunkelheit oder regennasser Fahrbahn, auf dem Fußgängerüberweg und an den Warteflächen am Straßenrand deutlich erkennbar sind.

Eine zeitliche Ausdehnung der Tempo-30-Zone über 17 Uhr hinaus ist nicht möglich, da kein straßenverkehrsrechtlicher Grund vorliegt. Dafür müsste sich in der Zeit zwischen 17 und 18 Uhr eine Gefahrenlage widerspiegeln bzw. ein erhöhter Querungsbedarf bestehen. Über mehrere Tage hinweg durchgeführte spezielle Beobachtungen in benannter Zeit haben ergeben, dass der Spitzenwert von querenden Fußgängern bei lediglich sechs Querungswilligen liegt. Die Anzahl rechtfertigt nicht die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h. Die Geschwindigkeitsreduzierung bezieht sich zudem nicht zwingend auf die tatsächlichen Öffnungszeiten der Einrichtung, sondern einer über das übliche Maß hinausgehenden Gefährdung bestimmter Verkehrsteilnehmer.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der betreffende Fußgängerüberweg gemäß der Straßenverkehrsordnung den gesetzlichen Vorschriften in vollem Umfang entspricht. Die Fahrzeugführer werden durch das Gefahrenzeichen in Kombination mit der Herabsetzung der Geschwindigkeit für querende Kinder vollumfänglich sensibilisiert. Die angeführten Punkte und die damit ausgedrückten subjektiven Sicherheitsbedenken begründen nicht die Anordnung weiterer bzw. die Verschärfung bestehender Verkehrsverbote oder -beschränkungen. Im Vergleich zu anderen Fußgängerüberwegen im Potsdamer Stadtgebiet, ist der betreffende einer der seit vielen Jahren existierenden mit sehr hoher (und vieler Orts wünschenswerter) Akzeptanz bei den Fahrzeugführern.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten: Die Verkehrsschau für die Fußgängerüberwege fand am 31.3.2010 statt. Die Markierungs- und Beschilderungsarbeiten, die im Ergebnis dessen notwendig waren, wurden im Mai 2010 beauftragt. Am 15.7.2010 wurden die Beschilderungs- und Markierungsarbeiten am Fußgängerüberweg ausgeführt: 1.325 Euro.

Umsetzungszeitraum / Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Ja, umgesetzt im Sommer 2011.

Grundlage der Umsetzung: StVO

(Prüfung: Siehe Drucksache 11/SVV/0421 „Mehr Sicherheit für Kinder und Eltern vor der AWO-Kita in der Geschwister-Scholl-Straße“)

>> Aktualisierung vom Oktober 2011:

Durch die vorhandene Abpollerung des Seitenstreifens im unmittelbaren Umfeld des Fußgängerweges wird die Erkennbarkeit zusätzlich unterstützt. Auch der regelmäßige Einsatz von Geräten zur Überwachung der Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung -sowohl im restriktiven als auch im präventiven Bereich- tragen zur Verkehrssicherheit in diesem Bereich bei.

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Es handelt sich bei verkehrsrechtlichen Anordnungen um komplexe Verfahren, für die Aufwendungen aus mehreren Kontengruppen (50 Personalaufwendungen, 52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, 54 sonstige ordentliche Aufwendungen sowie 58 Aufwendungen für interne Leistungsbeziehungen) angesprochen werden. Eine genaue Bezifferung ist hier nicht möglich. Darüber hinaus sind sowohl in der Vorbereitung der Entscheidung als auch in der Umsetzung unterschiedliche Behörden und Fachbereiche beteiligt.

Für die Umsetzung der Anordnung zur Aufstellung von Verkehrszeichen entstehen dann abschließend im Fachbereich 47 Grün- und Verkehrsflächen nochmals Aufwendungen.

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Mögliche Umsetzungsmaßnahmen sind ausgeschöpft.



öffentlich

Betreff:

Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm

Einreicher: Fraktion SPD

Erstellungsdatum 18.10.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.11.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam führt nach Vorlage der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts Verkehr (STEK V) im 1. Quartal 2012 unter Einbeziehung der Ortsbeiräte einen Planungsworkshop für die Ortsteile Eiche und Golm durch.

Im Rahmen des Planungsworkshops sollen insbesondere die optimale Erschließung des Wohngebietes „Altes Rad“ durch den ÖPNV, die Fragen zur Bewältigung der Pendlerströme zu den verschiedenen Verkehrszeiten und das LKW-Führungskonzept geklärt werden. Grundlage für die Durchführung des Planungsworkshops ist der Verzicht auf weitere Planungen hinsichtlich einer Erschließung Eiches und Golms mit der Straßenbahn (Beschluss zum STEK V).

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Nach Aussagen der Stadtverwaltung wird in der Fortschreibung des STEK V die Erschließung von Eiche und Golm durch einen Straßenbahnanschluss in Verlängerung der Linie über Charlottenhof hinaus planerisch vorgesehen. Der Planungsworkshop soll die konstruktive Debatte zur Entwicklung alternativer ÖPNV-Lösungen für Eiche/Golm gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sichern.



Betreff: öffentlich
Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer Straßenbahnanbindung nach Golm

**bezüglich
DS Nr.:**

Erstellungsdatum 18.08.2011

Eingang 902:

4/46/461

Einreicher: FB Stadtplanung und Bauordnung

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

28.09.2011 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Entsprechend der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam, §3, Absatz 2b wurde auf Betreiben der Bürgerinitiative „Keine Tram durch Eiche“ die Einwohnerversammlung zu o.g. Thema einberufen.

Vertreter des Bereiches Stadtentwicklung – Verkehrsentwicklung erläuterten den Bürgern den Planungsstand sowie die vorliegende Machbarkeitsstudie und standen zur Beantwortung von Fragen den anwesenden Bürgern zur Verfügung.

Im Ergebnis der Einwohnerversammlung (EV) wurden zwei Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise an die Stadtverwaltung verfasst. Diese wurden brieflich an den Oberbürgermeister mit der Aufforderung zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung (nach §3, Abs.2d der Hauptsatzung) gesandt.

Vorschlag 1: Die EV Eiche schlägt vor, jegliche weitere Untersuchungen zu Straßenbahntrassen, die durch die Ortslagen Eiche - Altes Rad bzw. Golm geführt werden sollen, zu unterbinden. Insbesondere soll die direkte Nähe zu existierender Bebauung sowie die Notwendigkeit zum Abriss von Wohngebäuden oder die Nutzung von privaten Vorgärten ein explizites Ausschlusskriterium jeglicher Planungen sein.

Vorschlag 2: Die EV Eiche schlägt vor, bei der Vergabe jeglicher weiterer Aufträge zur Untersuchung

Fortsetzung Seite 3

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

der Machbarkeit einer Straßenbahntrasse zum Uni-Standort Golm die Veränderung der Belastung der Buslinien 605/606 durch die Rückkehr zur alten Streckenführung sowie die Verdichtung auf der Regionalbahnanbindung des Bahnhofs Golm einzubeziehen.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

In der Einwohnerversammlung wurde den Bürgern erläutert, dass im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes (StEK) Verkehr die Tramtrasse nach Golm in zwei möglichen Varianten berechnet wurde und dabei die Verdichtung des Regionalbahnverkehrs bereits Berücksichtigung fand.

Im Rahmen der Entscheidungsfindung sind vor allem Belange für die gesamtstädtische Entwicklung hinsichtlich städtebaulicher, ökologischer, verkehrlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Im Zuge der Beschlussvorlage des StEK Verkehr werden auch die Tramtrassen nach Golm und die dazugehörigen Berechnungen zur Diskussion gestellt.

Die bisherigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und des StEK Verkehr lassen noch keine gesicherte Entscheidung für oder gegen die Verlängerung der Tramtrasse nach Golm zu.

Deshalb schlägt die Verwaltung vor, eine vertiefende Untersuchung und eine Nutzen-Kosten-Berechnung durchzuführen, um eine gesichertere Basis für eine Entscheidung zu haben. Zu dieser vertiefenden Untersuchung kann auch geprüft werden, ob eine Trassierung ohne den Abriss eines Wohnhauses möglich und ob eine Trasse bis zum Beginn der Kaiser-Friedrich-Straße lohnend sein kann.

Auf Grund der gesamtstädtischen Bedeutung der Thematik kann über die weitere Verfahrensweise nicht losgelöst von der Gesamtproblematik Umwelt und Verkehr entschieden werden.

Eine eventuelle Straßenbahnanbindung Golm ist im Investitionszeitraum bis 2015 nicht realisierbar.



Betreff:
Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 09/SVV/1057

Erstellungsdatum	17.11.2011
Eingang 902:	17.11.2011

Einreicher: FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Der Oberbürgermeister wurde mit Beschluss DS 09/SVV/1057 beauftragt, ein Umsetzungskonzept für die Gartenstadt Drewitz zu erarbeiten.

Basierend auf den mit den Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil abgestimmten Ergebnissen des zwischen Dezember 2010 und August 2011 durchgeführten Werkstattverfahrens wurde ein Maßnahmenplan erarbeitet, in dem alle geplanten kommunalen Maßnahmen und Aufgaben im Rahmen der Umsetzung des Gartenstadtprojektes aus der derzeitigen Planungsperspektive festgehalten sind.

Der Maßnahmenplan wird hiermit zur Kenntnis gegeben (s. Anlage 1).

Der Maßnahmenplan enthält im Einzelnen:

- die kommunalen Maßnahmen zur Umsetzung des Gartenstadtprojektes,
- die Darstellung der Trägerschaft, Kosten, Finanzierung der Einzelmaßnahmen sowie die geplanten Realisierungszeiträume soweit bereits geklärt.

Der Maßnahmenplan dient als Steuerungsinstrument und soll kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4



Betreff:
Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 11/SVV/0689

Einreicher: FB Grün- und Verkehrsflächen	Erstellungsdatum	01.12.2011
	Eingang 902:	01.12.2011
	4/471	

Beratungsfolge:	
Datum der Sitzung	Gremium
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Entsprechend Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.09.2011 (DS 11/SVV/0689) wird über mögliche Neuregelungen bei der Fäkalienabfuhr berichtet.

Nach erfolgter Prüfung der Gebührenentwicklung 2008 und den Beratungen im Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Landwirtschaft wurden die Kalkulationen bezüglich der dezentralen Abwasserbeseitigung 2010 bis 2012 überarbeitet. Insbesondere war der Aufwand für das Einsammeln wegen der Gebührengerechtigkeit entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten zu differenzieren.

Die erste Änderungssatzung der Abwasserbeseitigungs- und -abgabensatzung – AWS trat am 01.01.2010 in Kraft.

Der Gebührensatz für die Mengengebühr (Schmutzwasser dezentral) beträgt bei Grundstücken, die von öffentlichen Straßen entsorgbar sind im Erhebungszeitraum

2010	3,70 Euro/m ³
2011	3,87 Euro/m ³
2012	4,06 Euro/m ³

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Beratungsergebnis

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung der Mitteilung:

Die Grundgebühren entsprechen denen beim zentralen Schmutzwasser.

Zusätzlich werden bei Schlauchverlegungen 1,67 Euro je m erhoben. Beim Einbau eines sogenannten Stutzens durch den Grundstückseigentümer entfällt diese.

Die Abrechnung erfolgt nach dem Trinkwassermaßstab. Für jede Sammelgrube ist ein Dichtheitsnachweis der Landeshauptstadt Potsdam vorzulegen. Diese Satzungsanpassung wird von den Kunden mehrheitlich begrüßt.

Bei den nicht von öffentlichen Straßen entsorgbaren Grundstücken, insbesondere Kleingartenparzellen, beträgt der Gebührensatz für die Mengengebühr (Schmutzwasser dezentral)

2010	16,92 Euro/m ³
2011	17,04 Euro/m ³
2012	17,17 Euro/m ³

Zusätzlich fällt eine Anfahrtspauschale von 15 Euro an; Schlauchverlegungskosten werden hier über die Mengengebühr gedeckt.

Die Trennung von Grundstücken in - von öffentlicher Straße- und -nicht von öffentlicher Straße entsorgbar- hat sich als wenig praktikabel erwiesen. Für den Kalkulationszeitraum 2013/14 werden hierfür 2 genau definierte Anlagen erklärt, um eine genaue Abgrenzung vornehmen zu können.

Im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung bei der Bescheiderstellung an die Grundstückseigentümer kam es 2011 zu Problemen bei der Jahresabrechnung in den Kleingartenvereinen, insbesondere bei städtischen vom KIS verwalteten Grundstücken.

Die Abfuhr auf den Gebührenbescheiden seien schwer zuzuordnen und es entstehe großer Aufwand beim VGS. In der Kleingartenkommission am 15.11.2011 wurde dazu vereinbart, zusammen mit dem KIS, dem FB Grün- und Verkehrsflächen, dem VGS und der EWP bis März 2012 Lösungen für eine optimalere Abrechnungspraxis zu finden.

Insbesondere bei den 4.700 Kleingartenparzellen sollte neben der Mengengebühr auch eine Schlauchgebühr eingeführt werden, womit sich die Mengengebühr senken würde.

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Walter	Grüne/B90	entschuldigt
Herr Tino Henning	DIE LINKE	nicht entschuldigt
Herr Manfred Kleinert	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Holger Wolinski	SPD	entschuldigt

Gäste:

Frau Viola Holtkamp	FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Frau Anke Latacz-Blume	FB Soziales, Gesundheit und Umwelt
Frau Kristina Triik	FB Ordnung und Sicherheit
Herr Wolfgang Hülsebeck	FB Feuerwehr
Herr Klaus-Dieter Bolze	Bereich Umwelt und Natur
Herr Lars Schmäh	Bereich Umwelt und Natur
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Wiedervorlagen
- 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht
Vorlage: 10/SVV/0543
Gruppe Die Andere
- 2.2 Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen
Vorlage: 11/SVV/0668
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 2.3 Seebühne des Hans Otto Theaters
Vorlage: 11/SVV/0784
Fraktion DIE LINKE
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Bbauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele
Vorlage: 11/SVV/0856
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 3.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870
Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

- 4 Haushaltssatzung 2012
- 4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0906
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013
Vorlage: 11/SVV/0907
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015
Vorlage: 11/SVV/0948
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
- 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012
Vorlage: 11/SVV/0949
Oberbürgermeister, KIS
- 4.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 -
Tierheim endlich bauen
Vorlage: 11/SVV/0815
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 -
Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)
Vorlage: 11/SVV/0819
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 -
100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen
Vorlage: 11/SVV/0822
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12
- Staudenhof erhalten und pflegen
Vorlage: 11/SVV/0826
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14
- Drei- bzw. Sechsmonatskarten im Nahverkehr anbieten
Vorlage: 11/SVV/0828
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15
- Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
Vorlage: 11/SVV/0829
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16
- Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)
Vorlage: 11/SVV/0830
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 4.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17
- Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Vorlage: 11/SVV/0831
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm
Vorlage: 11/SVV/0802
Fraktion SPD
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer
Straßenbahnanbindung nach Golm
Vorlage: 11/SVV/0644
FB Stadtplanung und Bauordnung
- 6.2 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz
Vorlage: 11/SVV/0899
FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 6.3 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr
Vorlage: 11/SVV/0961
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7 Berichte und Informationen
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Heuer.

Herr Heuer begrüßt Frau Carola Walter als neues Mitglied im KOUL-Ausschuss, die die Fraktion BürgerBündnis als sachkundige Einwohnerin vertritt.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Abstimmung zur Tagesordnung:

Herr Heuer schlägt folgende Änderungen zur Tagesordnung vor:

Die Drucksache 10/SVV/0543 „Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche

Babelsberger Livenacht“ (TOP 2.1) wird durch die antragstellende Fraktion zurückgestellt.

Die Drucksache 11/SVV/0668 „Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen“ (TOP 2.2) wurde von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

Zum Antrag 11/SVV/0784 „Seebühne des Hans Otto Theaters“ (TOP 2.3) liegen noch keine vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen vor. Deshalb bittet die Verwaltung um Vertagung der Drucksache.

Des Weiteren schlägt er vor, den Lärmaktionsplan (DS 11/SVV/0870) einzubringen und Fragen zu sammeln. In der nächsten Sitzung des Ausschusses am 12.01.2012 sollte dann die ausführliche Diskussion erfolgen und ein Votum abgegeben werden.

Gleiches Verfahren sollte auch für die Drucksachen zum Haushalt angewandt werden. Es erfolgt eine Einbringung durch die Verwaltung und die inhaltliche Beratung in der nächsten Sitzung.

Zu den Tagesordnungspunkten 5 und 6.1 bis 6.3 bittet der Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen um Vertagung der Drucksachen, da aufgrund einer Geschäftsbereichs-Weihnachtsfeier kein Vertreter im KOUL-Ausschuss anwesend ist.

Herr Heuer schlägt vor, die Mitteilungsvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 6.2 und 6.3 zur Kenntnis zu nehmen, wenn kein Diskussionsbedarf besteht. Sollte Diskussionsbedarf bestehen, werden beide Drucksachen in der nächsten Sitzung beraten.

Herr Menzel beantragt Aufnahme eines TOP „Baumfällungen Müllerstraße und Turnstraße“ sowie ein fünfminütiges Rederecht für Herr Dr. Traichel vom BUND dazu und begründet dies.

Herr Heuer weist darauf hin, dass aufgrund des laufenden Verfahrens keine ausführliche Ausführung von Seiten der Verwaltung möglich ist.

Herr Kirsch bittet darum, dass dieses Thema in die Tagesordnung der Sitzung am 12.01.2012 aufgenommen wird.

Herr Jäkel betont, dass er dem Vorschlag von Herrn Kirsch zustimmen kann, wenn in der Zwischenzeit keine Fällungen erfolgen.

Herr Bolze erklärt, dass sich die Verwaltung dazu intern verständigt. Er sagt zu, am 12.01.2012 Aussagen zu treffen.

Herr Menzel bittet, dass dieses Thema grundsätzlich im KOUL-Ausschuss besprochen wird, da aus seiner Sicht die Vorgehensweise des Fachbereichs Grün- und Verkehrsflächen nicht akzeptabel ist. Er erklärt sich mit dem Vorschlag der Vertagung einverstanden.

Herr Jäkel bittet darum, die Mitteilungsvorlage 11/SVV/0961 „Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr“ (TOP 6.3) auf die Sitzung am 12.01.2012 zu vertagen, falls es noch Rückfragen gibt.

Zu TOP 5 informiert er, dass der SB-Ausschuss die Drucksache 11/SVV/0802 zurückgestellt hat, bis das Stadtentwicklungskonzept Verkehr vorliegt.

Herr Cornelius schlägt vor, zur Beratung der Drucksache 10/SVV/0543 „Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht“ einen Vertreter der Veranstalter einzuladen, um den Veranstaltern die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

Herr Menzel kündigt an, unter „Sonstiges“ eine kurze Information zur Bebauung am Ravensbergweg zu geben und dann abfragen, ob dies für den Ausschuss von Interesse ist und thematisiert werden soll.

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die so geänderte Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird somit zugestimmt.

Bestätigung der Niederschrift vom 17.11.2011

Herr Heuer bittet um Abstimmung über die Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 2

Der Niederschrift wird somit zugestimmt.

zu 2 Wiedervorlagen

zu 2.1 Maßnahmenpaket für eine stadtteilverträgliche Babelsberger Livenacht

Vorlage: 10/SVV/0543

Gruppe Die Andere

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 2.2 Einhaltung der EU-Grenzwerte für CO₂-Ausstoß bei der künftigen Anschaffung von Dienstwagen und Nutzfahrzeugen

Vorlage: 11/SVV/0668

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Drucksache wird zurückgezogen.

zu 2.3 Seebühne des Hans Otto Theaters

Vorlage: 11/SVV/0784

Fraktion DIE LINKE

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 **Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" Beschluss zur Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs und zur Konkretisierung der Planungsziele**

Vorlage: 11/SVV/0856

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

Frau Holtkamp (FB Stadtplanung und Stadterneuerung) bringt die Drucksache ein und gibt Erläuterungen.

Herr Dr. Gunold fragt nach dem Stand der Verhandlungen mit dem Tennisklub.

Frau Holtkamp antwortet, dass Gespräche geführt werden, die voraussichtlich bald positiv abgeschlossen sein werden.

Herr Jäkel macht deutlich, dass er sich bei der Abstimmung enthalten wird, da die Situation der Tennisplätze noch nicht abschließend geklärt ist. Er verweist auf die Umwidmung der Grünfläche in Baufläche und fragt, wie der Ausgleich erfolgt.

Herr Menzel fragt, ob es Konflikte bezüglich des Naturschutzes durch Baumfällungen gibt.

Herr Kirsch macht darauf aufmerksam, dass es hier um einen Auslegungsbeschluss geht. Er weist darauf hin, dass man mit diesem Beschluss dem Ziel, jährlich 100 Wohnungen zu bauen, ein Stück näher kommt.

Frau Holtkamp erklärt, dass es einen Eingriffs-Ausgleich gibt. Der Ausgleich soll im Bebauungsplanverfahren festgelegt werden. Die Planungsziele legen fest, dass der Grün- und Waldbestand weitestgehend erhalten bleiben soll. Die Thematik der Tennisplätze ist noch kritisch.

Herr Heuer stellt fest, dass im Protokoll festzuhalten ist, dass ausreichend Spiel- und Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden sollen.

Herr Krause hält die Grenzziehung im nordöstlichen Bereich für nicht nachvollziehbar und nicht ausreichend begründet. Dies ist nicht in den Abwägungsprozess zum Flächennutzungsplan einbezogen.

Frau Holtkamp erklärt, dass sich die Abgrenzung an den Grundstücksflächen orientiert. Die Verlagerung des Schulstandortes läuft parallel und unabhängig vom Bebauungsverfahren.

Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist im Parallelverfahren möglich.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:

Der Bebauungsplan Nr. 104 "Heinrich-Mann-Allee/Kolonie Daheim" ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen (s. Anlage 1).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 3

zu 3.2 Lärmaktionsplan 2011 für Straßen mit einer Belegung von 8.200 bis 16.400 Kfz/Tag, Haupteisenbahnstrecken > 60.000 Züge/a und Straßenbahnstrecken der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 11/SVV/0870

Oberbürgermeister, FB Soziales, Gesundheit und Umwelt

Herr Schmäh (Bereich Umwelt und Natur) bringt die Drucksache ein und erläutert diese. Er weist darauf hin, dass damit die Lärmaktionsplanung von 2008 fortgeführt wird.

Herr Jäkel macht darauf aufmerksam, dass laut Lärmaktionsplan auf der Friedrich-Engels-Straße zwischen Friedhofsgasse und Schlaatzweg nachts Tempo 30 geplant ist. Er bittet um Auskunft, wie man auf diesen Abschnitt gekommen ist.

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4 Haushaltssatzung 2012

zu 4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0906

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Latacz-Blume (FB Soziales, Gesundheit und Umwelt) bringt den Haushalt 2012 für den Bereich Umwelt und Natur ein. Sie betont, dass aus Sicht der Verwaltung der Haushalt auskömmlich ist.

Herr Hülsebeck (FB Feuerwehr) bringt den Haushalt 2012 für den Fachbereich Feuerwehr ein und erklärt, dass die Planung aus Sicht der Verwaltung auskömmlich ist.

Es gibt zwei Landesprogramme für die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, hierbei wird eine anteilige Förderung von 50 bis 70% ausgereicht. Des Weiteren teilt er mit, dass das Kommunale Fuhrparkmanagement etabliert ist und in der vergangenen Woche das erste Fahrzeug darüber beschafft werden konnte.

Frau Trilk (FB Ordnung und Sicherheit) bringt den Haushalt 2012 für den Fachbereich Ordnung und Sicherheit ein und weist darauf hin, dass der Fachbereich fast ausschließlich pflichtige Aufgaben erfüllt. Trotz sorgfältiger Planung wird es Mehraufwendungen und geringere Erträge geben.

Herr Menzel macht deutlich, dass aus seiner Sicht die Ressourcen für die Baumpflege zu gering sind.

Frau Müller-Preinesberger macht darauf aufmerksam, dass hierfür der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zuständig ist und dies im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen erörtert werden könne.

Herr Jäkel weist darauf hin, dass für die Jahre 2011 bis 2015 keine Investitionsmaßnahmen im Plan stehen.

Er bittet um Erläuterung, worin der Wechsel von 2010 zu allen weiteren Jahren z.B. beim Bürgerservice.

Frau Müller-Preinesberger erklärt, dass der Fachbereich Ordnung und Sicherheit

bis auf eine sehr geringe Summe keinen Investitionshaushalt hat. Sie macht darauf aufmerksam, dass es Produktzuweisungsänderungen gegeben hat und schlägt vor, eine Auflistung dazu an alle Ausschussmitglieder ausreichen.

Herr Menzel bittet um einen Überblick, welche Leistungen freiwillig sind und welche den Grunde nach freiwillig.

Herr Heuer verweist auf die Ausweitung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes. Er bittet darum, dass in der nächsten Sitzung des KOUL-Ausschusses dargestellt wird, welchen Kosten-Nutzen-Effekt die Überwachung der Einhaltung mit sich bringt.

Frau Krüger bittet um eine Erklärung, aus welchen Bereichen die Mindereinnahmen im Fachbereich Ordnung und Sicherheit kommen.

Frau Trilk erklärt, dass dies unter anderem bei den Bußgeldverfahren an der höheren Zahlungsmoral liegt. Es gibt eine größere Bereitschaft zur Zahlung von Verwarngeldern.

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.2 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013

Vorlage: 11/SVV/0907

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.3 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015

Vorlage: 11/SVV/0948

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012

Vorlage: 11/SVV/0949

Oberbürgermeister, KIS

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' Platz 1 - Tierheim endlich bauen

Vorlage: 11/SVV/0815

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 5 - Mehr Sauberkeit in der Stadt (Abfallbehälter)

Vorlage: 11/SVV/0819

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen

Vorlage: 11/SVV/0822

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 12 - Staudenhof erhalten und pflegen

Vorlage: 11/SVV/0826

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt

zu 4.9 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 14 - Drei- bzw. Sechsmontatskarten im Nahverkehr anbieten

Vorlage: 11/SVV/0828

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.10 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 15 - Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen

Vorlage: 11/SVV/0829

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.11 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 16 - Vier autofreie Sonntage im Jahr (je 8-21 Uhr)

Vorlage: 11/SVV/0830

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 4.12 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 17 - Sicherheit am Überweg Geschwister-Scholl-Str. (Nähe Kita Tausendfüßler)

Vorlage: 11/SVV/0831

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 5 Planungsworkshop Verkehrssituation in Eiche und Golm

Vorlage: 11/SVV/0802

Fraktion SPD

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

**zu 6.1 Einwohnerversammlung Eiche am 21.06.2011 zur Planung einer
Straßenbahnanbindung nach Golm**

Vorlage: 11/SVV/0644

FB Stadtplanung und Bauordnung

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6.2 Umsetzungskonzept Gartenstadt Drewitz

Vorlage: 11/SVV/0899

FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 6.3 Bericht zu neuen Regelungen Fäkalienabfuhr

Vorlage: 11/SVV/0961

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Die Drucksache wird zurückgestellt.

zu 7 Berichte und Informationen

Herr Heuer verweist auf seinen als Tischvorlage ausgereichten Entwurf mit Vorschlägen für das Motto des Jahres 2014 und bittet die Ausschussmitglieder um weitere Ideen.

Folgende Vorschläge werden unterbreitet:

Herr Dr. Gunold: „Potsdam – Stadt mit ländlichem Raum“

Herr Kirsch: „Potsdam – Dorf“

Frau Krüger: „Potsdam – Leben in der Natur“

Herr Dr. Otto: „Grüne Stadt und ländlicher Raum“

Herr Rietz: „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“

Herr Rietz weist darauf hin, dass die Begründung korrigiert werden müsse, richtig muss es „Bornimer (Lennésche) Feldflur“ heißen, nicht „Bornstedter Feldflur“.

Herr Becker weist darauf hin, dass auch Uetz-Paaren und Eiche in die Begründung aufzunehmen sind.

Jäkel macht deutlich, dass alle Grünelemente der Stadt zu sichern und zu vervollkommen sind. Dies sollte miteinander verzahnt werden.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass hier ein Jahr lang ein Motto „bespielt“ werden soll.

zu 8 Sonstiges

Frau Müller-Preinesberger erinnert an den Beschluss 11/SVV/0214, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, gegenüber Ministerpräsident Platzeck und Minister Vogelsänger in geeigneter Weise darauf zu drängen, dass der BBI die Vorgaben des Planfeststellungsbeschlusses und unter Berücksichtigung des Nachtflugverbotes umsetzt.

Dem ist die Verwaltung, wie auch im KOUL-Ausschuss berichtet, mit Schreiben vom 23.06.2011 nachgekommen.

Das Antwortschreiben des Ministerpräsidenten ist am 06.12.2011 im Büro des Oberbürgermeisters eingegangen und sollte an die Fraktionen weitergeleitet werden. Den Mitgliedern des KOUL-Ausschusses wird das Schreiben als Anlage zum Protokoll ausgereicht.

Herr Menzel hat Informationen, dass im LSG Kunersdorfer Straße, Wohngebiet Am Brunnen (Ravensberge) Bäume gefällt werden soll, weil dort Wohnbebauung erfolgen soll.

Herr Bolze (Bereich Umwelt und Natur) erklärt, dass der Verwaltung derzeit keine Planung vorliegt.

Frau Müller-Preinesberger sagt zu, verwaltungsintern nachzufragen und am 12.01.2012 im KOUL-Ausschuss zu informieren.

Nächster Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung: 12. Januar 2012, 18:00 Uhr

Pete Heuer
Ausschussvorsitzender

Martina Spyra
Schriftführerin

**Landeshauptstadt Potsdam
Stadtverordnetenversammlung**

Anwesenheitsliste

Gremium	Sitzungstag	Sitzungs-Nr.	Sitzungsdauer: von - bis
Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung	20.12.2011	0013/OUL/11	18:00 Uhr

Sitzungsleitung:	
------------------	--

Name, Vorname	Fraktion	anwesend: von - bis	Unterschrift
---------------	----------	------------------------	--------------

Ausschussvorsitzender

Herr Pete Heuer	DIE LINKE		
-----------------	-----------	--	--

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Klaus-Uwe Gunold	DIE LINKE		
Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE		
Herr Ralf Jäkel	DIE LINKE		
Herr Hans-Peter Michalske	SPD		
Herr Dr. Ralf Otto	SPD		
Herr Klaus Rietz	ANW		
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen		
Frau Franziska Schneider	Familienpartei		
Frau Christine Anlauff	Die Andere		
Herr Wolfhard Kirsch	BürgerBündnis		

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Peter Kaminski			
Frau Solveig Sudhoff	DIE LINKE		
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE		

Herr Volker Klamke	SPD		
Herr Claus Wartenberg	SPD		
Herr Horst Heinzel	CDU		
Herr Peter Lehmann	CDU		
Herr Stefan Becker	FDP		
Herr Björn Teuteberg	FDP		
Frau Jutta Busch	SPD		
Herr Wolfgang Rose	Die Andere		
Herr Arndt Sändig	Die Andere		

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Walter	Grüne/B90		
Herr Hans Becker	Aktionsbündnis N/W		
Herr Tino Henning	DIE LINKE		
Herr Manfred Kleinert	Aktionsbündnis N/W		
Herr Marcus Krause	SPD		
Frau Jacqueline Krüger	FDP		
Herr Andreas König	Behindertenbeirat		
Frau Elke Lentz	SPD		
Herr Wolfgang Schwarze	DIE LINKE		
Herr Wolfgang Schütt	CDU/ANW		
Herr Horst Siebenhaar			
Herr Andreas Vogel	DIE LINKE		
Herr Holger Wolinski	SPD		

Beigeordnete

Frau Elona Müller-Preinesberger	Beigeordnete Soziales, Jugend, Ge sundheit		
---------------------------------	--	--	--

Frau Carola Walter	BürgerBündnis		
--------------------	---------------	--	--

Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen		
--------------------	--------------------------	--	--